

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

86 (28.3.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Weggepreis:
In Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Abgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einseitige Beizeile oder deren Raum 20 Pfennig. Restbeizeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 86.

Freitag, den 28. März 1913

Erstes Blatt.

Verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Ruhmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H. sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilhelmsdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unerwarteter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Churchills „Ruhejahr.“

Bei der Einbringung des Flottenplans im Unterhaus hielt der erste Lord der Admiralität Churchill in seiner bekannten Art, aber mit merklicher Dämpfung seines Temperaments, eine Rede, die an sich nichts Neues enthielt, da die Admiralität bereits vorher alles wesentliche mitgeteilt hatte. Von besonderem Interesse an diesen Ausführungen, die nun schon so oft wiederholt wurden, ist die deutlichere Antikörperung des Planes, aus dem Schiffen, die von den Tochterstaaten freiwillig gebaut werden, ein besonderes Mittelmeer-Geschwader mit der Basis in Gibraltar zu bilden. Dieses Geschwader würde zunächst aus den neuen Dreadnoughts „Neufeland“ und „Malaga“ bestehen. Hierzu würden die drei kanadischen Schiffe kommen, wenn es Herrn Borden gelungen ist, sie in seinem Parlament zur Annahme zu bringen. (Vergl. hierzu den Artikel unseres Londoner Korrespondenten „Beruhigende Ausblicke“ auf Seite 9.)

In noch höherem Maße interessiert ein Vorschlag Churchills, von dem man nicht recht weiß, ob man ihn ernst nehmen oder ob man ihn für einen schlechten Witz halten soll; zum mindesten beweist er eine große Unkenntnis marineteknischer Bedingungen und Voraussetzungen bei dem englischen Marineminister. Churchill führte nämlich folgendes aus:

Deutschland gegenüber hat sich nichts verändert. England behält das Verhältnis von 16:10 für die Nordsee bei und wird demgemäß in diesem Jahre fünf Dreadnoughts auf den Stapel legen. Interessant ist der erneuerte Appell an die deutsche Regierung, das Wettrennen mit England aufzugeben. Churchill warf die Idee eines Schiffbaus-Festertags wenigstens für ein Jahr hin. Wenn ein Jahr lang niemand neue Schiffe baue, so werde sich die Machtlage wahrnehmlich darum nicht verändern und die Völker würden Atem holen können. Sollte es Deutschlands Wunsch sein, sich dieses Anerbietens zu bedienen, so werde man die englische Regierung sehr bereit dazu finden, andernfalls sei England wohl besser als andere Instanzen, diese bisherige Ueberlegenheit durch Neubauten zu erhalten. Die Andeutung eines bevorstehenden Flottenabkommens wird man in diesen Wendungen weniger zu erblicken haben als den Wunsch, etwas den Liberalen Genehmes zu sagen. Die Höhe des Etats erklärt der Minister vor allem mit den wachsenden Ansprüchen, die die Größe und Ausrüstung der Schiffe und die Vorrichtungen für drahtlose Telegraphie und für Luftschiffahrt stellen. Das Budget würde ohne die Ueberlastung der Werften noch höher sein.

Die Presse beschäftigt sich natürlich lebhaft mit der Rede Churchills. Die radikale „Daily News“ betont, daß Rußland gegenwärtig größere Aufwendungen in Schiffneubauten mache als Deutschland. Ferner würde eine etwaige Bereitwilligkeit Deutschlands sein Tempo zu verlangsamen zum Teil durch seine größeren militärischen Rüstungspläne beeinflusst sein. Und die Nation, die dadurch näher berührt würde, würde eine Einschränkung der deutschen Flottenrüstungen mit anderen Augen ansehen, als die Engländer. Das Blatt fährt fort: Immerhin ist diese Möglichkeit außerordentlich fesselnd. Der Ton in Churchills Rede, der durchweg herzlich und gut gewählt ist, spiegelt eine unzweifelhaft und sehr willkommene Verbesserung in den deutsch-englischen Beziehungen wider. Er hatte ganz recht, wenn er betonte, daß diese Verbesserung in seiner direkten Beziehung zur Flottenfrage stände, sondern ganz unabhängig davon ist. Das Blatt schließt: Churchills Rede erkennt offen an, daß zwei Länder, die gegeneinander Schiffe bauen und die zu verschiedenen europäischen Gruppen gehören, doch Freunde sein können, auf der Basis eines gemeinsamen Wunsches für den Frieden und die Wohlfahrt der Welt.

Die „Times“ betonen die Bedeutung des Churchillschen Planes eines Reichsgeschwaders mit der Basis in Gibraltar und fahren fort: Churchills Anregung ist mehr visionär, aber wir freuen uns, daß er sie gemacht hat. Churchill entwickelte auf Grund der Tirpitzschen Ausführungen seine Gedanken mit einer Tendenz, mit der die meisten Engländer einverstanden sein würden, wenn sie auch in mancher Hinsicht als etwas gezwungen erscheinen würde. Der Vorschlag hat Seiten, die die berechneten Worte Churchills unerörtert lassen. Jedermann bedauert das Betrüben, aber man kann die Tatsache nicht übergehen, daß die Rüstungen unter den gegenwärtigen Verhältnissen den Kräfte des nationalen Charakters und der nationalen Organisationskraft darstellen. So gern wir vom englischen Standpunkte aus Englands Vormacht behalten möchten, so würden europäische Ferien, wie Churchill sie vorschlägt, doch die Erhaltung des Status quo auf der ganzen Linie bedeuten, und sie würden daher weniger den Mächten zusagen, die sich der Konkurrenz mehr gewöhnen fühlen als der Raubart. Aber mit dieser Einschränkung ist die Anregung Churchills ein charakteristisches und zeitgemäßes Zeugnis für die Verbesserung unserer Beziehungen zu unserem Nachbarn jenseits der Nordsee. Die „Ti-

mes“ bemerken, daß Churchill das neuseeländische Schiff doppelt rechnet: einmal in der Nordsee und einmal beim Reichsgeschwader. Das sei ein schlechter Imperialismus und eine schlechte Arithmetik und verurteile die Tatsache, daß er sechs und nicht fünf Kriegsschiffe hätte fordern sollen.

Der Eindruck in deutschen Regierungskreisen.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 27. März. Der Eindruck der gestrigen Rede Churchills in Berlin geht dahin, daß man in Deutschland mit der Stimmung, die sie erkennen läßt, wohl zufrieden sein darf. Churchill läßt erkennen, daß man jenseits des Kanals das schwierige Flottenproblem so objektiv und ruhig betrachtet wie bei uns. So erfreulich die Rede und der darin enthaltene bestimmte Vorschlag wäre, so darf man die beträchtlichen marineteknischen Schwierigkeiten, die Herr Churchill teils gar nicht erwähnt, teils direkt verkennt, nicht unterschätzen, und es bleibt daher abzuwarten, ob sich aus dem jetzt vorgeschlagenen Wege die bisher noch immer ausgebliebenen praktischen Resultate erlangen lassen werden. So wie sich der englische Vorschlag darstellt, dürfte das Ruhejahr zweifellos einen Vorteil nur auf englischer Seite bringen. Es muß daher festgestellt werden, daß die Rede des englischen Ministers zu wichtige Fragen, wie die der Einrechnung der Kolonialdreadnoughts nur eben streifte, nicht aber darstellte. Ueberhaupt hat die Darlegung — und vielleicht nicht ohne Absicht — im Nachhinein häufig aufgehoben, was sie im Vorderlauf als Ueberzeugung hingestellt schien. Schließlich bleibt unberücksichtigt, daß England seit längerer Zeit Dreadnoughts baut als Deutschland und daß es den großen Vorteil einer zweijährigen Bauzeit hat, während wir drei Jahre bauen. Alles in allem geht die Ansicht in hiesigen Kreisen dahin, daß man die neueste englische Kundgebung mit Dank und Befriedigung hinnehmen kann als Zeichen, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern und Regierungen ständig gut sind und daß der Fortgang des Flottenbaues aber jetzt wenigstens kaum modifiziert werden dürfte.

Stimmen der hauptstädtischen Blätter.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 27. März. Der Churchillsche Vorschlag des „Ruhejahres“ findet in den Berliner Abendblättern bei aller Anerkennung des sehr freundlichen Tones der Rede eine feiner „Eigenart“ entsprechende geteilte Aufnahme. Rückhaltlose Zustimmung findet sie eigentlich nirgends, vielfach dagegen entsetzte, ja heftige Ablehnung. So schreibt die „Tägliche Rundschau“: „Weiter nichts als eine unbedingte Verachtung der deutschen öffentlichen Meinung spricht aus diesem Vorschlag. Er traut uns die Sklavengefinnung zu, daß wir nach dem hingeworfenen materiellen Vorteil, nach der Erparnis eines Jahres haften und darob der Würde eines freien Volkes vergessen, das sich nie vordrängen lassen darf, welche Wehr ihm angemessen ist.“ Und weiter: „In dem jetzigen Tempo weiterzurufen, das bedeutet für die Engländer: keinen Groschen für soziale Zwecke übrig behalten und der Revolution entgegenzueilen. Das ist die eine, die drohende Vision. Die andere aber, die Churchill zur Wahrheit machen möchte, ist lokal: ein Deutsches Reich, das, auf See-Geltung verzichtend, zum Satrapen Englands auf dem Kontinent wird und das den Engländern das „Rulo Britannia!“ billigt macht.“ Ein Platz ist frei für uns im Narrenbuch der Weltgeschichte!

Die „Post“ kommt nach sehr eingehender scharfer Kritik der Rede zu folgendem Schlusse: „Der Weg, den Herr Churchill zeigt, ist ungangbar. Will England eine ehrliche Verständigung mit uns, so steht dem sicherlich nichts entgegen, und es werden sich dafür — bei entsprechendem gutem und aufrichtigem Willen von beiden Seiten — zweifellos geeignete Wege finden lassen. Voraussetzung bleibt jedoch heute wie je die schon immer von uns vertretene Forderung an England, die Ehrlichkeit seiner Absichten zunächst einmal durch Taten zu beweisen.“

Und die „Deutsche Tageszeitung“ hält Herrn Churchill vor: „Würde durch das jetzige konsequente Weiterbauen anderer Flotten, hauptsächlich aber der deutschen und englischen, die Stellung der englischen von Jahr zu Jahr eine bessere oder zum mindesten keine schlechtere, so glauben wir,

daß es Mr. Churchill sehr ferne gelegen hätte, seinen Appell, für ein Jahr lang den Flottenneubau-Gesetz ausfallen zu lassen, überhaupt zu erheben, geschweige noch einmal zu wiederholen.“

Der „Berliner Lokalanzeiger“ beschließt sein Urteil mit folgenden, endgültig abzulehnenden Worten: „Solange der Gedanke allgemeiner Abstützung eine Utopie ist, wird es auch der Churchillsche Gedanke sein.“ Während im „Berliner Tagblatt“ versichert wird, daß „der Vorschlag zum Stillstand des Schiffbaues für ein Jahr bei näherem Eingehen keineswegs völlig sinnlos sei; selbstverständlich ist nur gemeint“, — so wird gleich darauf hinzugefügt — „daß nach gegenseitigem Uebereinkommen keine ersten Raten für Schiffsbauten in das Budget ein Jahr eingestellt werden soll. Immerhin bliebe die Ausführung des Vorschlags ein Experiment; es werden sich zahllose „Wenn“ und „Aber“ einstellen.“

Allein die „Post“ erhebt sich von Herrn Churchills Anerbieten einige Erfolge: „Man sieht, Churchill hat den besten Willen, eine Verständigung mit Deutschland zu finden, und man darf erwarten, daß wir nicht abermals erfahren werden, daß seine Rede keine Früchte getragen habe.“

Der Fall von Adrianopel.

(Eigener Drahtbericht.)
Sofia, 27. März. Seit dem frühen Morgen ist die ganze Stadt auf den Beinen. Alle Gebäude tragen Flaggen und Fahnen. Der Platz vor der Kathedrale und die dahinführenden Straßen sind von einer freudig bewegten Menge überfüllt. In der Kathedrale wurde ein Requiem für die gefallenen Soldaten abgehalten, sodann fand ein Tebeum statt. Der Kriegsminister bildete der Gegenstand lebhafter Kundgebungen.

Sofia, 27. März. Der Ministerrat beschloß, unter den Armen Adrianopels ohne Unterschied der Religion und der Nationalität für 100 000 Francs Mehl und für 20 000 Francs Zucker, Salz und andere Lebensmittel verteilen zu lassen. Abends wurden vor mehreren Gefandtschaften Kundgebungen veranstaltet.

Petersburger Stimmungen.

St. Petersburg, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Die heutige Morgenpresse zeigt klar, daß die sehr verständliche gestrige Begeisterung, deren Höhepunkt der Beifall der Reichsduma mit Daness und Botschew als Gästen bildete, politisch keinen Wechsel herbeigeführt hat. Wie es heißt, wäre es nicht flug von Bulgarien, sich blind dem Jubel hinzugeben; es sollte nicht an neue Gebietsveränderungen, sondern an die schwere Aufgabe der Teilung des Eroberten denken. Das Gerücht, es werde bald eine friedliche Einigung über Silistria zwischen Bulgarien und Rumänien vorbereitet, wird viel besprochen. Allgemein findet die Ansicht Glauben, König Nikita von Montenegro habe aus persönlichen Rücksichten die Möglichkeit der Eroberung von Skutari verweigert. Hiermit soll das unaufgeklärte verspätete Eintreffen des Kronprinzen bei der Belagerungsarmee, deren Oberbefehl er erhalten hatte, gekennzeichnet werden. Ein Gerücht besagt, die Vorbereitungen der Botschafter hätten dazu geführt, daß Silistria bulgarisch bleibt, alle umliegenden Forts und Werke sollen rumänisch werden. Ueber die Scheitlung wird noch verhandelt.

Petersburg, 27. März. Das Ministerium des Aeußern dementiert aufs energischste die von der „Kowje Wremja“ an leitender Stelle gebrachte Nachricht, daß Minister Salonnoff wiederholt erklärt habe, Rußland werde auf keinen Fall Krieg führen. Das amtliche Dementi bezeichnet die Behauptung des Blattes als eine illogale Erfindung, deren Authentizität von keinem Zeugen bestätigt werden könne.

Serbische Verluste.

(Eigener Drahtbericht.)
Belgrad, 27. März. Außer dem 20. serbischen Regiment soll auch das neunte schwere Verluste bei dem Sturm gehabt haben. Die Sanitätszüge sind sofort nach Adrianopel abgegangen. Der erste Bewundertentransport wird am Sonntag hier erwartet. Die ungeheure Zahl der Opfer läßt hier keine rechte Freude aufkommen, und nur wenige Häuser haben besagte. Auch wirkt die Ungewißheit wegen des Schicksals von Skutari lähmend ein.

Serbische Entrüstung.

(Eigener Drahtbericht.)
Belgrad, 27. März. Hier herrscht allgemeine Erbitterung über das Eingreifen der Großmächte wegen Skutari. Einige Blätter führen

heftige Reden und erhalten durch eine Meldung aus Triest neuen Stoff, wonach von dort vorgestern ein Schiff mit Nahrungsmitteln für die Zivilbevölkerung nach St. Giovanni di Medua abgegangen sein soll. Die allerneueste Nachricht, das deutsche Schiff „Armingard“ sei durch die Griechen abgebracht worden, weil es dem türkischen Kreuzer „Hamidije“ Proviant zuführen wollen, trägt Deutschland den Titel „Verbündeter der Türkei“ ein. Man kann in Serbien noch immer nicht daran glauben, daß Rußland tatsächlich Skutari, vor dem so viel serbisches und montenegrinisches Blut geflossen, dem neuen Albanien zuteilen will. Deswegen sollen in nächster Zeit von hier einige Politiker nach Petersburg reisen, um dort Serbiens Lage und Serbiens Volksstimmung zu schildern und auf diese Weise zu retten, was noch zu retten sei. Prinzessin Helene schenkte Serbien das Geld samt der Ausrüstung, die sie zu Beginn des Krieges mitgebracht hatte.

Die Heeres- und Deckungsvorlagen im Bundesrat.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 27. März. Wider Erwarten haben sich in den Bundesratsausschüssen zur Beratung der Heeres- und Deckungsvorlagen neue Schwierigkeiten ergeben, so daß die auf heute angelegte beschließende Sitzung des Plenums des Bundesrats wieder abgefragt werden mußte. Morgen nachmittag 4 Uhr soll diese Sitzung stattfinden. Die Veröffentlichung ist demnach am Samstag abend zu erwarten.

Gedenkfeyer der Einsegnung der Lühower.

(Eigener Drahtbericht.)
Kogau bei Jobben, 27. März. Die 100jährige Wiederkehr des Tages der Einsegnung des Lühowschen Freiheer wurde heute feierlich begangen. Am Nachmittag wurde in der alten historischen evangelischen Kirche ein Festgottesdienst abgehalten. Vor dem Eingang der Kirche, die ebenso wie die Häuser des Dorfes schmucklos, hatten sich die Mitglieder des Lühower Kameraden-Bereins aus Kogau in der Tracht der Lühower vor 100 Jahren aufgestellt. Die Kirche war dicht gefüllt; vor dem Altar nahmen die Ehrengäste Platz, u. a. der Oberkirchenmeister des Kaisers, Reichsgraf von Büchler, mit Familie, General v. Winterfeldt, Potsdam. Die Feier wurde mit dem Niederländischen Dankgebet eröffnet und mit dem Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ beschlossen.

Englands Intervention in einem kontinentalen Kriege.

(Eigener Bericht.)
n. Berlin, 27. März. In der letzten Zeit häufen sich die Erklärungen englischer Regierungsmitglieder über die Stellung, die England in einem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich einzunehmen haben würde. Da in diesen Erklärungen ausnahmslos gesagt wird, daß England keinerlei schriftlich fixierte oder auch nur mündlich zugesicherte Verpflichtung habe, Frankreich in einem Kriege gegen Deutschland Waffenhilfe zu leisten, so konnte es nicht ausbleiben, daß die Auslassungen der britischen Minister in Deutschland ebenso beifällig aufgenommen wurden, wie sie in der französischen Öffentlichkeit beunruhigend gewirkt haben. Ob dieser in Deutschland wie in Frankreich hervorgerufene Eindruck der Absicht der englischen Regierungsvorteiler entspricht, muß dahingestellt bleiben. Immerhin muß die Gesprächigkeit der englischen Minister gerade in dem gegenwärtigen Zeitpunkt auffallen. Die Tatsache, daß eine merkliche Entspannung zwischen Deutschland und England in der letzten Zeit eingetreten ist, kann zur Erklärung nicht ausreichen, denn diese Entspannung geht heute sicherlich noch nicht so weit, daß man in London den Wunsch haben könnte, dem Entente-Feind Dinge zu sagen, die diesem unangenehm ins Ohr klingen müßten. Es ist auch fraglich, ob die französischen Regierungsvorteiler auf den Erklärungen der englischen Minister Anstoß nehmen und Grund Anstoß zu nehmen haben. Besser kann nämlich in Frankreich die Propaganda zur Vermehrung der Verteidigungsmittel, im besonderen zur Einführung der dreijährigen Militärpflicht, nicht unterstützt werden, als wenn England erklärt, daß es zur Unterstützung Frankreichs nicht verpflichtet sei. Die Frage, ob tatsächlich im Kriegsfall England den Entente-Verbündeten im Stich lassen werde, wird dadurch nicht im geringsten berührt. Frankreich wird aber andererseits auf diese Weise gezwungen, nichts unversucht zu lassen, um das Gleichgewicht der kontinentalen Streitkräfte aufrecht zu erhalten. Daran ist natürlich England außerordentlich viel gelegen, denn die ganze Entente verlore sofort für Großbritannien an Wert, wenn die Differenz in dem Stärkeverhältnis zwischen Deutsch-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Hervorragende Neuheiten in

Spitzen u. Spitzenstoffen

leichte duftige Genres, wie:

Chantilly-, Malines-, Teneriffa- u. Valenciennes-Imitationen

Elegante Nachahmungen und

Echte Duchesse-, Bruges-, Venise- und Irisch-Spitzen

Tülle und Stickereien.

Buttericks
Moden-Revue und
Schnittmuster
vorrätig.

Gebr. Ettlinger

Großh. Hoflieferant.

Bulgaren-
Kragen- und Kleider-
Garnituren
in reicher Auswahl.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder und Schwager

Heinrich Giehne

Großh. Oberlandesgerichtsrat

im 53. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 27. März 1913.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Eugenie Giehne.

Beerdigung: Samstag, 1/4 Uhr, nachmittags.
Trauerhaus: Redtenbacherstrasse 6.

Neue Walnüsse,
per 1000 St. zu 3 M., sachweise à
Mille 2.50 M., liefert unt. Nachn.
H. Würzberger, Rülshheim, Baden.

Brennholz,
à 3tr. 80 J. Anfeuerholz à 3tr.
1.20 M., bei Mehrabnahme billiger.
Liefert, so lange Vorrat, Küferei
Stähle, Augartenstraße 55.

Israelitische Gemeinde.
Freitag, 28. März: Abendgottesdienst
6³⁰ Uhr.
Samstag, 29. März: Morgengottes-
dienst 9 Uhr. Nachmittagsgottesdienst
3³⁰ Uhr. Sabbat-Ausgang 7³⁰ Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdienst
7 Uhr. Abendgottesdienst 6⁴⁵ Uhr.

**Israelitische Religions-
gesellschaft.**
Freitag, 28. März: Sabbat-Anfang
6³⁰ Uhr.
Samstag, 29. März: Morgens-
gottesdienst 8 Uhr. Nachmittags-
gottesdienst 4³⁰ Uhr. Sabbat-Aus-
gang 7³⁰ Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdienst
6³⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst
6 Uhr.

Chasalla

Fußgelenkstütze mit Fersenkorb

Aerztlich empfohlene Stiefeleinlage
:: in genau passenden Größen. ::

Patentiertes Maß-System. Patentiertes Maß-System.

Notwendig bei
Platt- und Senkfuß, Müdigkeit und Schmerzen in Füßen
und Beinen und im Beruf bei vielem Gehen und Stehen.
Für Herren, Damen und Kinder.

Alleinige Niederlage:
H. Freyheit
117 Kaiserstraße. Fernsprecher 1271.

Hygiene-Ausstellung Dresden:
GOLDENE MEDAILLE.

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Nichte,
Tante und Schwägerin

Frau Lina Becker, Wwe.

geb. Geiger

ist heute im 57. Lebensjahre sanft entschlafen.

Karlsruhe (Baden), Wiesbaden, Lausanne,
Kriegstr. 71. den 27. März 1913.

Namens der Angehörigen:
Ferdinand Becker, Rechtsanwalt.

Die Beisetzung findet in Karlsruhe am Sams-
tag, den 29. März, vormittags 11 Uhr, von der
Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem mich betroffenen schweren
Verluste sage ich innigen Dank.

Karlsruhe, den 27. März 1913.
Steinstraße 21.

Robert Krauß.

**Geschenke und Glückwunschkarten
zur ersten heiligen Kommunion**
empfiehlt in reicher Auswahl und in allen Preislagen
C. Feigler * Großherzoglicher Hoflieferant *
Herrenstraße 21 * Telephon 1965.

Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt
mit elektrischem Betrieb

von **Max Flechtner**
Telephon 3262 Segründet 1877 Karlsruferstraße 20.

Die Flechtner'sche Maschine ist die beste der Welt,
patentamtlich geschützt. Durch diese Maschine werden alle den
Federn anhaftenden schlechten Bestandteile gründlich beseitigt. Auch
übernehme ich das Waschen und Bestreichen der Bettbarthente.
Auswärtige Arbeiten werden prompt befohrt.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
Erbprinzenstraße 31 Karlsruhe Telephon Nr. 1526

übernimmt
Treuhand-Geschäfte aller Art wie
Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Ver-
mögensverwaltungen, Einzug von Forderungen,
Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung von Teil-
haberschaften zu coulantem Bedingungen u. unter
Wahrung strengster Diskretion.

Präsidentenwahl in China.

Das neue chinesische Parlament wird in Kürze in Peking zusammentreten. Nach dem bereits festgelegten Programm soll sofort zur Wahl eines Präsidenten der Republik geschritten werden.

Im modernen China machen sich die Anzeichen, daß sich zwischen dem Süden und dem Norden des Reiches ein Abgrund auf tut, in stets deutlicherer Weise geltend.

Die südlichen Provinzen und ihre politischen Vertreter bringen den Absichten der Regierung in Peking großes Mißtrauen entgegen und sind mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln bemüht, die Autorität der Zentralregierung zu untergraben.

lich an der Spitze der Provinz Kiangsi befindet, hat sich den Anordnungen des Präsidenten widersetzt. Neuesten Nachrichten zufolge bereitet er sich sogar zu bewaffnetem Widerstand...

Der große Falschspielerprozess Stallmann und Genossen.

(Nachdruck verboten.) Hg. Berlin, 26. März. Die Verhandlung wendet sich dann der Spielertätigkeit Stallmanns zu. Schon vor vielen Jahren ist Stallmann von einem Spanier Comas de Mora als nicht einwandfreier Spieler bezeichnet worden.

sicher Erpresser. — Der Vorhänger fragt Stallmann, wie er es sich erkläre, daß er allen ausländischen Regierungen als Falschspieler bekannt sei.

Der zweite Angeklagte Leutnant a. D. Niemela ist 1884 in Ratibor als Sohn eines Tierarztes geboren und hat wegen eines Herzensleidens seinen Abschied genommen.

Der dritte Angeklagte, Kaufmann Cramer, hat sich nach langen Reisen in England niedergelassen und will in London in Bucherhöfen geraten sein.

Die Verhandlung wendet sich sodann zur Illustration des Willens, in dem sich die Angeklagten bewegt haben, der Erörterung einer Reihe von Fällen zu, die nicht mit zur Anlage stehen.

Der nächste Fall spielt in Wiesbaden und betrifft den Landwirt Kiepert, dem nach einem 12-tägigen Spiel 17 000 M abgenommen wurden.

Widerwillen von sich, und es ist höchst bedauerlich, daß die deutsche Armee überhaupt einen solchen Offizier in ihren Reihen gehabt hat!

Der nächste Illustrationsfall betrifft einen Herrn v. Berder, der sich in Begleitung eines Fräuleins v. Redern in St. Moritz befand, wo Niemela und Bujes mit ihnen zusammentrafen.

Die Weiterverhandlung wird auf Donnerstag verlagert.

Zum Fall Sternickel.

Am Samstag war der Mainzer Staatsanwalt in Frankfurt am Oder bei dem zum Tode verurteilten Sternickel in der Zelle und stellte ihm seine hoffnungslose Lage dar.

Zu dem neuen Geständnis Sternickels, der, augenscheinlich um die Vollstreckung des Todesurteils hinauszufchieben, wirkliche oder erdichtete Mordtaten eingestanden und dadurch eine langwierige Unterfuchung herbeiführen will, wird in Mainz mitgeteilt, daß zu der angegebenen Zeit vor acht Jahren tatsächlich ein Dienstmädchen ermordet worden ist.

Wiener Theater.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die theatralischen Ereignisse sind dünn gesät. Scheinbar zwar geht alles seinen gewohnten Weg. Die Premieren-Mühen mahlen, Publikum und Regenten aber verbarren in stumpfer, nur selten durch einen Aufschrei aus beruhemtem Munde unterbrochener Gelassenheit.

Das ist aber noch gar nichts gegen die Zustände, die sich im benachbarten Hofoperntheater herausgebildet haben. Nach dem jähren Ende der Vera Mahler glaubten die Gewaltigen von der Hoftheaterintendantin in Herrn v. Weingartner den richtigen Mann gefunden zu haben.

die ausfallsweise die Valentine in den Hugenotten sang, zum Mittelpunkt eines bedauerlichen, aber in seinen Motiven nicht ganz unberechtigten Ständals. Die Bewundigungssprache fuhr zwar auf, allein lange wird sich Direktor Gregor angelehnt so solenner Kundgebungen der Deffentlichkeit, auf seinem Posten nicht mehr halten können.

Einen ebenso ausgeprägten Mißerfolg hatte Mascagnis „Jabau“ an der Volksoper. Aus ähnlichen Gründen; denn bei aller Verschiedenheit der Persönlichkeiten der Tondichter, muß leider festgestellt werden, daß auch „Jabau“ im musikalischen Teil an empfindlicher Ideenarmut, Mangel an Gestaltungsvormögen und Vorherrschen der konventionellen Phrase krankt.

Auch Franz Molnars Vorstadt-Legende „Lilium“ hätte wohl ohne die vorhergegangenen Erlöse des Autors auf anderen Wiener Bühnen weniger stürmische Zustimmung erweckt.

Damit wären aber auch die künstlerischen Ereignisse der jüngsten Wochen so ziemlich erschöpft. Denn über die robuste, aber völlig senseleose Boulevard-Dramatik des Schauspiel „Nach mir“ von Henry Bernstein (Neue Wiener Bühne), kann man ebenso rasch hinweggehen, wie über die elegant dialogisierte, in einzelnen Charakteren sehr lebensecht empfundene, als Ganzes aber doch recht richtige Komödie „Marcs großes Herz“ von Koritz Holm.

Beinahe hätte ich die jüngste Theatererregung vergessen, den Uebergang der beliebten, auch im Ausland hochgeschätzten Cabaret-Duette Mela Mars zur regulären Bühne. Dieses Ereignis vollzog sich auf den bescheidenen Brettern der Residenz-Bühne, und brachte der Künstlerin, die ihr hervorragendes mimisches Können ebenso sicher in den Dienst der ungewohnten Aufgabe stellte, als ihre erprobten realistischen Töne, reichliche Ehren.

sein Einakter durch Jahre aufgeführt, obwohl er, einiger Längen ungeachtet, in jeder Zeile, jeder Situation, jeder Gestalt die Klau des geborenen unverfälschten Theaterdichters aufweist. D. B.

Der deutsche Bühnenplan 1911/1912.

Von Hermann Kienzl, Berlin.

Die Jahres-Register des deutschen Bühnenplans gehören zum eigenen Bestand der jungen Wissenschaft „Theatergeschichte“. Am Verlag Deckerhoff u. Co., Berlin, ist der 16. Jahrgang erschienen. Er verzeichnet alle Aufführungen, die im letzten Theaterjahr (beginnend mit 1. September 1911) endigend mit 31. August 1912) auf 887 deutschen Bühnen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, der Schweiz, Ostlands und Amerikas in Szene gegangen sind.

Rotizen, die in den letzten Tagen durch die Presse schwirrten, beschäftigten sich mit der einen oder anderen Ziffer dieses großen statistischen Konvolut, mit zahlenmäßigen Einzelergebnissen, in denen man gewisse Wertmale der Theater-Gegenwart zu erkennen meinte. Aber solche Einzelheiten, aus ihrem Verhältnis zu den Gesamtsergebnissen herausgerissen, können zu irrigen Schlussfolgerungen verleiten.

Sehr wäre zu wünschen, daß sich aus dem Register, wie es nun seit 16 Jahren vorliegt, einmal das periodische Wert entwickeln möchte, das, unabhängig von jeder kunstpolitischen Organisation, eine erschöpfende Statistik der deutschen Bühnen von Jahr zu Jahr liefern würde. Ein solches Unternehmen müßte sich aus eigener Kraft eine eigene Organisation schaffen und sich nicht mit den Berichten der einzelnen Vereine begnügen.

die Herrschaft zur Kirche ging, von einem Manne erstochen. Sternichel war damals angeblich in einem benachbarten Dorf in Dienst.

Sozialpolitische Rundschau.

Deutsch-italienisches Abkommen über Arbeiter-Versicherung.

Das am 31. Juli v. Js. in Berlin unterzeichnete Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Italien über Arbeiterversicherung ist nunmehr von beiden Teilen ratifiziert worden und wird am 1. April d. J. in Kraft treten.

Soweit sich das Abkommen auf die Unfallversicherung bezieht, bestimmt es für das Gebiet der deutschen Gewerbe-Unfallversicherung und der deutschen See-Unfallversicherung einerseits und das Gebiet der italienischen Unfallversicherung andererseits die Gleichstellung der Angehörigen des einen Landes und deren Hinterbliebenen mit denen des anderen Landes.

Auf dem Gebiete der Invalidenversicherung hatte die italienische Regierung geltend gemacht, daß die in Deutschland beschäftigten italienischen Arbeiter zwar gezwungen sind, ihren Anteil an den Beiträgen zu entrichten, aber infolge der Vorschriften über die Wartezeit und über den Verlust der Anwartschaft im allgemeinen geringe Aussicht haben, in den Besitz der Leistungen aus der Reichsversicherungsordnung zu gelangen.

Die deutsche Regierung hat die italienische Regierung ersucht, die in Italien beschäftigten deutschen Arbeiter die Mitgliedschaft bei der bisherigen italienischen Vorbehaltenen Cassa Nazionale di Previdenza erwerben können und daß die Leistungen der italienischen Marinekassen, die bisher ihrem überwiegenden Teile nach nur den Inländern zutamen,

den zur Befahrung eines italienischen Seefahrzeuges gehörenden Deutschen in gleichem Umfang wie den Italienern gewährt werden.

Ferner enthält das Abkommen eine Anzahl allgemeiner Bestimmungen, welche die Durchführung der Arbeiterversicherung des einen Landes in dem anderen Lande erleichtern sollen.

Erster deutscher Kongreß für alkoholfreie Jugend-erziehung.

Senatspräsident Dr. Strauß und Torney eröffnete in Berlin im Namen und Auftrag des Arbeitsausschusses die Verhandlungen mit herzlichen Begrüßungen und Dankesworten an alle Behörden, Vereine, Einzelpersonen, die durch Zuwendungen, Zuschriften, persönliches Erscheinen ihr Interesse an den volkswohlfördernden Bestrebungen des Kongresses bekundeten.

Wie der Verband Südwestdeutscher Industrieller usw. mitteilt, werden die vom Bundesrat aufgestellten Musterjahrgänge für gewerbliche Betriebsstranctenlassen im Laufe dieser Woche im „Zentralblatt für das Deutsche Reich“ veröffentlicht werden.

Kaufmannserholungsheime.

Am 1. Mai d. Js. wird in Taunus bei Wiesbaden die feierliche Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Heims der Deutschen Kaufmannsgesellschaft für Kaufmannserholungsheime stattfinden.

Kommunalpolitische Umschau.

685 Prozent Gemeindesteuern. Aus der Pfalz berichtet die „Frankf. Ztg.“: Während es in der Pfalz noch Gemeinden gibt, die keine Steuer, außer der reinen Staatssteuer zu zahlen haben, sind andere Gemeinden wieder nicht so glücklich.

Schule und Kirche.

Der Badische Jugendbund.

Am Mittwoch, den 26. d. Mts., konstituierte sich in Karlsruhe mit dem Namen „Badischer Jugendbund“ ein Landesverband evangelischer Jugendvereine, die sich im Unterschied von den Junglingsvereinen älteren Stils und streng kirchlich-konfessioneller Haltung auf freierer, aber demvont evangelischer Grundlage aufbauen.

Was in der Welt vorgeht.

Immer wieder das unjenseitige Spielen mit Feuerwaffen! Beim Spielen in der Kirchhofstraße in Strahburg zeigte ein 14jähriger Junge einigen Kindern, unter denen sich auch das 8 Jahre alte Mädchen W. Zugschwanz befand, einen kleinen Revolver und zielte auf das Kind.

Sport und Spiel.

Schneeschuhport.

ss. Wettermeldungen. Feldberg: 2 Grad Wärme, bewölkt, Westwind, Nebel, Aussicht auf Schneefall, Schneehöhe 50 cm, trocken, etwas weich, Schibahn bis gegen Bärenthal fahrbar, auf der Rammhöhe sehr gute Bahn; Herzogenhorn: Schneehöhe 55 cm, etwas weich und naß, 3 Grad Wärme, Südwestwind, trüb, neblig, Schibahn auf der Rammhöhe noch feldberg, Belchen und Schauinsland gut, abwärts bis etwa 1100 Meter fahrbar; Belchen: 40-50 cm Mittschnee, etwas weich und naß, 2 Grad Wärme, Westwind, bewölkt, Schibahn auf der Höhe gut fahrbar; Stübnermafen: geschlossene Schneedecke, 50 cm hoch, schöne Schneeflächen zum Lieben, Nebel, windig; Kandel: an Nord- und Osthängen noch genügend Schnee zum Schifahren, Schnee etwas naß und weich, 4 Gr. Wärme, bewölkt, neblig; Schauinsland: Salde: an Nord- und Osthängen noch ziemlich reichlich Schnee, Schibahn teilweise gut, bewölkt, 4 Grad Wärme. — Alpengebiet. Zugspitze: Schneehöhe 300 cm, 5 Grad Kälte, Nebel; Firsberg: 60 cm Mittschnee, für Schilauflauf ge-

eignet, Wetter neblig und windig; Wendelsstein: 25 cm Mittschnee, weich, 2 Grad Wärme, Schibahn in höheren Lagen noch gut; Kühnthal: über 1 m trockener Schnee, Firnschnee, leichter Schneefall, 0 Grad, ausgezeichnete Schibahn nach allen Richtungen; St. Christoph: 1 1/2 Meter Schneehöhe, bewölkt, leichter Schneefall, 1 Grad Kälte, Schibahn sehr gut; Firs: 1,50 m Schneelage, 2 Grad Kälte, trüb, Nebel, es schneit leicht, Schibahn nach allen Richtungen sehr gut.

Cuffahrt.

Frankfurt a. M., 27. März. Der kommandierende General des 18. Armee-Korps, General v. Schenk, besichtigte heute vormittag die Maschinenabwehr-Abteilung auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt sowie die dort befindliche Fliegerstation. Nachdem die Offiziere der Station verschiedene Flüge ausgeführt hatten, stieg Eggelz v. Schenk mit Leutnant Sommer auf einem Guler-Doppeldecker zu einem Ueberlandflug in die Umgegend des Truppenübungsplatzes auf. Die Landung erfolgte glatt auf dem Plage.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Frankfurt a. M., 26. März. Die Bormalung der Kraftübertragungsmerse Rheinfelden bringt für das Geschäftsjahr 1912 wiederum die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent auf die 10 Millionen Mark alte Aktien in Vorschlag.

Warenmarkt. Ausblatt der Mannheimer Produktienbörse vom 27. März.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg da unten.

Table with columns for commodity names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and prices. Includes sub-sections for 'Korn', 'Fette', and 'Waren'.

und 56) und die auch nicht ein Raupachisches Schauspiel der Frau Birch-Pfeiffer zuschreiben würden (Spielplan Seite 42). Unsere liebe Staats-Statistik beschäftigt sich mitunter mit viel unjenseitigen Dingen, als es die genaue Feststellung der geistigen Ernte auf einem der wichtigsten künstlerischen Gebiete wäre!

Auch dem Spielplan, der heute vorliegt, sei für die künftigen Jahrgänge eine kleine Bervollkommnung empfohlen, durch die die statistischen Ziffern erst die Fähigkeit erlangen würden, die Flut und Ebbe bestimmter Richtungen der künstlerischen Bühne abzumessen. Alphabetisch führt das Register die Autoren an, die im letzten Spieljahr auf der deutschen Bühne zu Wort kamen, und es wird bei jedem ihrer Werke angegeben, wie oft es im letzten und wie oft es im vorletzten Jahre gespielt wurde.

nulos war für eine bestimmte geistige Entwicklung; und ferner besitzen wir Dramatiker (ich nenne aus der älteren Periode beispielsweise Grabbe), die aus bestimmten Gründen immer sehr seltene Gäste auf dem Brettergestirb waren — und trotzdem von größerem Einfluß auf die dramatische Kunst, als die meisten Veleilnde des Publikums. Literatur und Theater — das sind doch überhaupt zwei Welten. Sie stehen mit einander in Verbindung, aber nicht selten herrscht zwischen ihnen das Gefühl feindlicher Polarität.

Die Ziffern des Bühnenplans können selbstverständlich nur über die eine Welt, über die des Theaters Aufklärung geben. Wer in dem Register literarischen Spuren nachgeht, muß sich mit Bescheidenheit wappnen.

Mit diesen und vielen anderen Vorbehalten ist den Ziffern des Theaterplans zu begegnen. Dann wird man mit sehr gedämpften Gefühlen das Ergebnis gewisser Additionen feststellen, daß auf 887 deutschen Bühnen im Spieljahre 1911-1912 11 790 Opernaufführungen, 417 Aufführungen von Balletten und Pantomimen, 46 508 Aufführungen von Schauspielen und nicht weniger als 15 888 Aufführungen von (zum großen Teil bildförmigen) Operetten gegeben sind. Der Optimismus, der auf den deutschen Idealismus pocht, erfährt durch einige weitere Erwägungen neue Erschütterungen. Man kann konstataren, daß überall dort die Operette dominiert, wo sich nur einigermaßen die materiellen Möglichkeiten für den größeren Orchester- und Sängereinsatz bieten. Die Prozentzahl der Schauspiele wird jedoch wesentlich erhöht von den kleinsten Theatern, besonders den Wanderbühnen, die aus der Not eine Tugend machen, indem sie auf die Operette verzichten. Ferner: Unter dem Decknamen „Schauspiel“ sind im Register alle Stücke eingereicht, die von Schauspielern und nicht von Sängern gespielt werden. Brächte man die Pos-

sen, die Schwänze und Bolksstücke niedriger Art in Abzug, so bliebe in dieser Rubrik kaum die halbe Zahl übrig; und in dieser Hälfte nehmen die literarisch wertvollen Sensationen, Effekte und Philisterdramen noch den breitesten Raum ein. Schließlich ist nicht zu übersehen, daß eine Reihe von städtischen Theaterdirektoren vertraglich genötigt ist, eine bestimmte Anzahl von sogenannten „klassischen“ Vorstellungen zu leisten.

Immerhin sind die Ziffern, mit denen die schulgemäß anerkannten großen Dichter vertreten sind, das Erfreulichste an der Jahresbilanz. Hier einige Zahlen, die sich jedesmal auf die Gesamtheit der Bühnenwerke eines Dichters beziehen: Schiller hatte 1526 Aufführungen (1584 im Vorjahr), Schopenhauer 1104 (1064 im Vorjahr), Goethe 723 (680 im Vorjahr), Möllere 391 (281), Grillparzer 443 (443), Heibel 443 (423), Lessing 405 (400), Ibsen 832 (704), Kleist 971 (427), Strindberg 129 (53), Anzengruber 346 (297).

Daß die Kleist-Aufführungen sich mehr als verdoppeln, ist dem hundertsten Todestag des Dichters zuzuschreiben. Kleists „Veronika“ wurde im letzten Jahr 140 mal, das Jahr zuvor nur einmal gegeben! Die deutsche „Biedel“ liebt runde Jahreszahlen, und wäre es auch ein schwächlicher 50. Geburtstag. Auch Todesfälle sind für das Theatergeschäft recht günstig. So brachte es Björnson in seinem Todesjahr auf 483 Aufführungen, das Jahr darauf nur auf 313. Arthur Schnitzlers 50. Geburtstag erhöhte die Zahl seiner Aufführungen im letzten Jahr von 508 auf 768. Johann Rostrops 50. Todestag hatte eine Kurssteigerung von 200 auf 269 im Gefolge. Im nächsten Spielplan werden sich der Todestag Strindbergs und die Jubiläen Gerhart Hauptmanns, Heibels und Otto Ludwigs bemerkbar machen.

Es ist nicht bloß ein Spielen mit der Statistik, wenn hier einige von vielen sich bietenden Sonderzügen des Ziffernbildes ins Auge gefaßt werden: Unter Goethes Dramen ist 1911 bis 1912 der erste Teil des „Faust“ das meistegegebene (168 Aufführungen); „Stella“ kam nur einmal. Die natürliche Tochter“ gar nicht auf die Bühne. Unter Schillers Dramen geht „Wilhelm Tell“ (329) weit voran. Von Anzengruber ist merkwürdigerweise der sentimentale „Parrer von Kirchfeld“ (142) weit beliebter als sein klassisches Lustspiel „Die Kreuzschreiber“ (41); Ibsen steht mit den „Gespenstern“ (91) im Vordergrund. Bei Strindberg fällt auf, daß sich nicht weniger als 47 Bühnen in die 129 Aufführungen von 15 Stücken teilen. Viele begreifen nach ihm, — nirgends findet er dauernde Heimstatt. In Zunahme begriffen sind die Aufführungen Eulenburgs (79), Schwams (88), Studens (80) und Tschewows (50). Ludwig I. Homas kam 232 mal zu Wort, Bedelindische Dramen wurden 1911 bis 1912 214 mal gegen (im Vorjahr 212 mal), Hartenensche 264 mal (276 im Vorjahr). Gerhart Hauptmann hatte 581 Aufführungen (gegen 637 im Vorjahr); am häufigsten (104) wurde „Der Biberpelz“ gegeben. Von Adolf Paul wurden 3 Dramen 31 mal aufgeführt.

Sudermann spottet mit seinen 1228 Aufführungen den längst über ihn gefällten literarischen Verdicht. Schönherrers „Glaube und Heimat“ brachte es noch auf 974 Aufführungen (gegen 1623 des Vorjahres). Ein starker Rückgang (von 896 auf 495 Aufführungen) stellte sich bei Hermann Bahr ein. Die Unterhaltungsdramatiker Franz von Schönthan und Oskar Blumenthal brachten es zu 905 und 586, der Schwant „Meyers“ von Friedmann-Frederich auf 742 Aufführungen.

Die griechischen Tragiker erhielten sich in neuer Mode. Spurlus verschunden dagegen sind die französischen Klassiker — mit Ausnahme von Moliere. Auch von den Franzosen, die vor einigen Jahrzehnten die deutsche Bühne beherrschten, ist nur wenig übrig geblieben. Augier's B. ist nur mit einem einzigen Stück auf einer Bühne zu Wort gekommen. Dagegen forieren die neuesten Pariser Boulevard-„Dichter“.

Von älteren deutschen Dramatikern tritt August von Rothen wieder stärker hervor (36 Aufführungen von 5 Stücken). Die „Deutschen Kleinräuber“ ziehen Jahr für Jahr über die Bühnen; aber man experimentierte sogar mit seiner romantischen Tragödie „Der Soguhgeiß“, diesem Drama, das einst Goethe (siehe die Herzogin Sophie-Aussgabe) bearbeitet hat. Grabbes „Scherz, Satire und Ironie“ erlebte 6 Aufführungen. Von Deinhardstein wurde der „Jans Sachs“ gegeben, von dem einst vielbesetzten Lustspielmacher Karl Töpfer erlebte man noch 42 Theateraufführungen, und 205 Abende standen im Zeichen der Charlotte Birch-Pfeiffer. Gustav Freitag lebt auf der Bühne fast nur mehr mit den „Journalisten“. Adolf V. ronge befriedigte seine braven Stammgäste an 462 Tagen. Karl von Holtei wurde (in Schlesien) 19 mal aufgeführt. Selbst am der Rückgang Friedrich Halms, der nicht über 13 Aufführungen kam und dessen einst beliebter „Fischer von Ravenna“ verschunden ist. Auch die einst vielgegebenen Wiener Lustspielmacher Bauernfeld, Julius Rosen und Karlweis brachten es nur mehr zu 11, 5 und 12 Aufführungen. Richard Vogl, auch eine Mode von vorgefirten, wurde 25 mal auf kleinen Bühnen gespielt. Raupach, der einstige Bühnenkönig, nur 18 mal. Noch im Vorjahr war sein „Auerleinslied“ „Der Müller und sein Kind“ am 2. November über 41 „tathöliche“ Bühnen gegangen. Wertwürdig ist, daß Gustav Bieds glänzende Komödie „Dreimal zwei ist fünf“, die einst einen Aufführungsrekord schlug, sich im letzten Jahr mit 15 Vorstellungen zu begnügen hatte.

Ach wie bald, ach wie bald, schwindet Schönheit und Gestalt! Es liegt nicht so sehr daran, daß die jungen Talente ihren Platz an der Sonne fordern, — man verweigert ihr gerade den Talenten nur zu gern. Es liegt daran, daß in flüchtiger Zeit auch das Dauernde nur eine meterwende Günstigkeit sich erobert.

Wannheim, 27. März.

Bata-Verkauf Mt. 31.50 bis 32. — bisponibel mit Saat magogfrei Mannheim.

Futterartikel-Notierungen vom 27. März.

Wien Mt. 8.50, Bienenweide Mt. 7.50, Raichmehl nach 3/2 8.60, Weizen-Mehl 10.—, atrogetroete Mehl 14.—, Alles per 100 Kilo.

Dursach, 26. März. Viehmarkt. Ingetrieben wurden: 66, Kühe 174, Kälber 47, Jungvieh 69, Kälber 61, verkauft wurden: 77, Kühe 150, Kälber 47, Jungvieh 69, Kälber 61, Preise wurden erzielt: 450-720 M., Kühe la 600-700 M., Ia 350-500 M., Kälber 400-600 M., Jungvieh 130-250 M., Kälber 80-120 M.

Die Zufuhren lagen in den Bezirken Bretten, Wiesloch, Dursach, Karlsruhe, Durlach, Rastatt. Die Absatzgebiete waren Deffen, bad. Oberland, Stuttenberg.

Dursach, 27. März. Der Farrenmarkt war mit 54 Tieren besetzt. Es wurden 8 Farren zum Preise von 450 bis 720 M. verkauft. Die Kommission für folgende Preise und Weggeber zuekannt. Preise der Käufer erhielten: Jakob Krapp-Vodersweier, Anton Fischerberger-Sandweier, Otto Reinhard-Oberweier, Herrn. Günter-Moos, Ant. Müller-Sandweier, Joh. Müller-Oberweier, Fried. Göttsbacher-Viedelsheim, Leop. Vusch-Schwarzach u. Ambros Krumbholz-Moos, Emil Werlinger-Moos, Dionis Ochs-Moos, Karl Reuth-Balzhofen und Karl Friedmann-Simbuch je 5 M. Weggeber erhielt: Joh. Og. Hiltz-Sillingen 5 M. Händlerpreise erhielten: Gebr. Brühler-Bruchsal für 11 Stück 15 M., Herrn. Klein-Wüllen für 4 Stück 10 M., Karl Bes-Freiburg für 3 Stück 10 M., Johann Hundertpfund-Altmannsweier für 3 Stück 10 M. Die vorgeführten Farren waren durchweg von guter Nachsucht. Daß trotzdem nur so wenig Farren verkauft wurden, hatte seine Ursache hauptsächlich darin, daß verhältnismäßig wenig tausende Gemeinden anwendend waren.

Schiffahrt.

Hamburg-Amerika-Linie.

Hamburg, 26. März. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Neuport: 29. März „Amerita“, 3. April „Pennsylvania“, 10. April „Präsident Lincoln“, 17. April „Kaiserin Auguste Victoria“, 24. April „Patricia“, 1. Mai „Amerita“, 8. Mai „Pretoria“. Nach Boston (Mass.): 2. April „Indianola“, 12. April „Intum“, nach Philadelphia: 2. April „Craf Waldersee“, 19. April „Brig Walbert“. Nach Baltimore: 2. April „Indianola“, 12. April „Intum“. Nach New Orleans: 12. April „Hoeerde“. Nach Savannah, Ga.: 20. April „Hohenfels“. Nach Portland: 4. April „Hannover“, 11. April „Willehad“. Nach Westindien: 4. April „Sardinia“, 5. April „Odenwald“. Nach Mexiko und Cuba: 3. April „Spreewald“, 14. April „Kronprinzessin Cecilia“. Nach Ostasien: 30. März „Brahilia“, 30. März „Sagonia“, 2. April „Africa“, 4. April „Fürst Bülow“, 12. April „Birtensfeld“. Nach Batavia und Nicolajeff: 31. März

Versteigerungen

in den Amtsbezirken Karlsruhe, Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Dursach, Eppingen, Ettlingen, Rastatt. Samstag, den 29. März 1913.

Ettlingen. Rugs, Brennholz, Bellen- und Schlageraum-Versteigerung vorm. 9 Uhr im Rathaus. Waffnerrot. Holz-Verst. Zusammenkunft vom. 9 Uhr beim Rathaus.

Nur geringe Kurkosten
erfordert eine Trinkkur mit Kasseleer Haier-Kakao. (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals losse)

Magen- und Darmleidenden
wird der rechtzeitige und regelmäßige Genuß dieses anerkannten Kräftigungsmittels ärztlich verordnet.

Telegraphische Kursberichte.

27. März 1913.

New-York	U. S. Steel Comm.	Deutsche Bank	Frankfurt (Mitt.-Börse)	Frankfurt (Mitt.-Börse)
102	68 1/2	258	158.50	158.50
109	69 1/2	180	160	160
109 1/2	70	150 1/2	160 1/2	160 1/2
109 3/4	70 1/2	150	161	161
110	71	150 1/2	161 1/2	161 1/2
110 1/2	71 1/2	150 1/2	161 3/4	161 3/4
111	72	150 1/2	162	162
111 1/2	72 1/2	150 1/2	162 1/2	162 1/2
112	73	150 1/2	163	163
112 1/2	73 1/2	150 1/2	163 1/2	163 1/2
113	74	150 1/2	164	164
113 1/2	74 1/2	150 1/2	164 1/2	164 1/2
114	75	150 1/2	165	165
114 1/2	75 1/2	150 1/2	165 1/2	165 1/2
115	76	150 1/2	166	166
115 1/2	76 1/2	150 1/2	166 1/2	166 1/2
116	77	150 1/2	167	167
116 1/2	77 1/2	150 1/2	167 1/2	167 1/2
117	78	150 1/2	168	168
117 1/2	78 1/2	150 1/2	168 1/2	168 1/2
118	79	150 1/2	169	169
118 1/2	79 1/2	150 1/2	169 1/2	169 1/2
119	80	150 1/2	170	170
119 1/2	80 1/2	150 1/2	170 1/2	170 1/2
120	81	150 1/2	171	171
120 1/2	81 1/2	150 1/2	171 1/2	171 1/2
121	82	150 1/2	172	172
121 1/2	82 1/2	150 1/2	172 1/2	172 1/2
122	83	150 1/2	173	173
122 1/2	83 1/2	150 1/2	173 1/2	173 1/2
123	84	150 1/2	174	174
123 1/2	84 1/2	150 1/2	174 1/2	174 1/2
124	85	150 1/2	175	175
124 1/2	85 1/2	150 1/2	175 1/2	175 1/2

| Frankfurt (Mitt.-Börse) |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 158.50 | 158.50 | 158.50 | 158.50 | 158.50 |
| 160 | 160 | 160 | 160 | 160 |
| 160 1/2 | 160 1/2 | 160 1/2 | 160 1/2 | 160 1/2 |
| 161 | 161 | 161 | 161 | 161 |
| 161 1/2 | 161 1/2 | 161 1/2 | 161 1/2 | 161 1/2 |
| 162 | 162 | 162 | 162 | 162 |
| 162 1/2 | 162 1/2 | 162 1/2 | 162 1/2 | 162 1/2 |
| 163 | 163 | 163 | 163 | 163 |
| 163 1/2 | 163 1/2 | 163 1/2 | 163 1/2 | 163 1/2 |
| 164 | 164 | 164 | 164 | 164 |
| 164 1/2 | 164 1/2 | 164 1/2 | 164 1/2 | 164 1/2 |
| 165 | 165 | 165 | 165 | 165 |
| 165 1/2 | 165 1/2 | 165 1/2 | 165 1/2 | 165 1/2 |
| 166 | 166 | 166 | 166 | 166 |
| 166 1/2 | 166 1/2 | 166 1/2 | 166 1/2 | 166 1/2 |
| 167 | 167 | 167 | 167 | 167 |
| 167 1/2 | 167 1/2 | 167 1/2 | 167 1/2 | 167 1/2 |
| 168 | 168 | 168 | 168 | 168 |
| 168 1/2 | 168 1/2 | 168 1/2 | 168 1/2 | 168 1/2 |
| 169 | 169 | 169 | 169 | 169 |
| 169 1/2 | 169 1/2 | 169 1/2 | 169 1/2 | 169 1/2 |
| 170 | 170 | 170 | 170 | 170 |
| 170 1/2 | 170 1/2 | 170 1/2 | 170 1/2 | 170 1/2 |
| 171 | 171 | 171 | 171 | 171 |
| 171 1/2 | 171 1/2 | 171 1/2 | 171 1/2 | 171 1/2 |
| 172 | 172 | 172 | 172 | 172 |
| 172 1/2 | 172 1/2 | 172 1/2 | 172 1/2 | 172 1/2 |
| 173 | 173 | 173 | 173 | 173 |
| 173 1/2 | 173 1/2 | 173 1/2 | 173 1/2 | 173 1/2 |
| 174 | 174 | 174 | 174 | 174 |
| 174 1/2 | 174 1/2 | 174 1/2 | 174 1/2 | 174 1/2 |
| 175 | 175 | 175 | 175 | 175 |
| 175 1/2 | 175 1/2 | 175 1/2 | 175 1/2 | 175 1/2 |

Paris (Schluss)	Berlin (Nachbörse)	Karlsruher Stadtanleihe	Frankfurt (Abendbörse)	Reichsbank-Diskont
87.60	202 1/2	1902 1/2	202 1/2	8%
96.10	202 1/2	1908 3/4	202 1/2	
92.40	202 1/2	1886 3/4	202 1/2	
347.50	202 1/2	1888 3/4	202 1/2	
5 1/2-6	202 1/2	1889 3/4	202 1/2	
88.10	202 1/2	1897 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1900 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1905 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1910 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1915 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1920 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1925 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1930 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1935 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1940 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1945 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1950 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1955 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1960 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1965 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1970 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1975 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1980 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1985 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1990 1/2	202 1/2	
202 1/2	202 1/2	1995 1/2	202 1/2	

Verkäufe

Hochelegante Villa
mit Garten u. elektr. Licht, enth. 8 Zimmer etc., in schönst. Lage der Gärten. Offerten unter Nr. 5878 ins Tagblattbüro erbeten.

Güterlohnverträge
zu beford. Umständen wegen sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5878 ins Tagblattbüro erbeten.

Doppel-Wohnhaus
neuerbaut, mit 3 und 3 Zimmerwohnungen im Stock, in hübscher Stadtlage, ist umständlicher um den billigen Preis von 6000 M. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Mietseinnahme 4000 M. Offerten unter Nr. 5813 ins Tagblattbüro erbeten.

Villa Beiertheimer Allee
mit großem, hübschem Garten, wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5873 ins Tagblattbüro erbeten.

Villa, Dachstraße
neuzeitl., eleg. ausgestatt., enth. 8 Zimmer, Garten etc., ist zum Preise von Mark 40 000 zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5889 ins Tagblattbüro erbeten.

Einfamilienhaus
am schön angelegtem Platz im Weststadtteil mit 10 Zimmern und reichem Zubehör zu verkaufen, eventuell gegen Haus in der Altstadt oder Baugelände zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5814 ins Tagblattbüro erbeten.

In Ettlingen ist eine hübsche Villa in völlig freudiger Lage, 5 Min. von der elektr. Station, 5 Min. u. Wald entf., verheerungshalber sofort zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 5892 ins Tagblattbüro erbeten.

Bäckerei zu verkaufen oder zu verpachten.
In bester Lage der Altstadt ist eine gangbare Bäckerei mit großem, feinstem Laden auf 1. Juli zu verkaufen od. zu verpachten. Off. u. Nr. 5891 ins Tagblattbüro erbeten.

Baupläne - Verkauf
Suche Baupläne in westlicher Stadtlage, auch Mühlberg, zu tauschen gegen ein sehr rentables, ganz neuzeitliches Doppelhaus, in bester Stadtlage. Kaufsahlung kann auf. erfolgen. Offert. u. Nr. 5882 ins Tagblattbüro erbeten.

Baupläne
in guter westlicher Stadtlage, sofort bebaubar, sind billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5885 ins Tagblattbüro erbeten.

In schöner, freier Lage ist ein der Neuzeit gebautes **Dreifamilienhaus** zu verkaufen. Dasselbst eine Wohnung ist od. pat. zu vermieten. Näheres Karlsruhe 72, Göttingen.

Für nicht Meher oder Wirt eine sehr gutgehende, rentable **Wirtschaft** billig frankheitsz. zu verk. Off. unter Nr. 5797 ins Tagblattbüro erbeten.

Wegen Räumung billig zu verkaufen:
5 eiserne Bettstellen, 1 Divan, 1 Sofa, 2 Waschtischen, opale Tisch, 1 Regulatour, 1 Pflanzentisch, 1 Tafelklavier, 1 Stehschreibtisch, 3 Tische, für Tapezieren passend, 1 Himmel über ein Bett, Spiegel, 1 Doppelleiter, 1 Küchenschrank, Tische und Schäfte, Gosherd, 2 Ofenschirme, 1 Gosherdofen, eine Schuhmacher-Nähmaschine, ein Schraubstock, einzeln, 1 Goshermaschine, 2 Babemannen, 1 spanische Wand, 1 Solgator u. noch verch. Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt.

Seltene Gelegenheit für Brautleute.
Schlafzimmer-Einrichtungen, nussbaum u. eichen, mit großen Spiegelgeschänken, für nur M. 200 zu verkaufen: **Winkelhaus Werner**, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße.

1 Perser-Teppich, antik, 175 auf 145 cm, sowie 1 Klubsofa, beides ganz kurze Zeit in Gebrauch, zu verkaufen: Waldstraße 30, 3. St.

2 Paar elegante Damenschuhe, fast nicht getragen, billig zu verkaufen. Händler verbeten. Gottesackerstraße 29.

Gelbenhüttenhaus.
1 gold. Rem. Uhr (Glashütter), 1 beinahe neues Harmonium mit 15 Registern und Spielapparat, 1 Cello m. Kästen, 1 Flöte m. Esfenbeinmundstück, 1 groß. Bild (Seeberg), sowie 2 Petroleumöfen sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Kaiserstraße 64, 4. Stock rechts.

Zur Brautleute.
2 aufgerichtete Betten mit Rohbaarmatratzen, nebst verschiedenen Zusatzen sind wegen Auflösung des Haushalts gegen bar billig zu verkaufen: Kronenstraße 13, 1. Händler verbeten.

Zu verkaufen
1 große Kommode, 1 Schreibtisch, gebraucht, 1 Vertikoh, neu: Velfortstraße 7, Schneinerei.

Wegen Umzug zu verkaufen:
1 zweifäch. pol. Bettstelle mit Roh 18 M., 1 pol. 2tür. Schrank 18 M., 1 Nachttisch, 1 Gosherd, 1 Küchenschrank u. 1 Schließstein f. Fuß u. Kraftbetrieb. Anzusehen mittags von 1/2-1/2 u. abends von 7-7 Uhr ab: Berderstr. 95, 2. Stock links.

Errenfahrrad, wie neu, Torp-freil, umständelhalber bill. zu verkaufen: Degenfeldstr. 8, 4. Et. r.

Gutes Fahrrad mit Torp-freil, Bett, Schrank, Sofa, Waschtisch, Küchenschrank billig zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Erren- u. Damensfahrrad, beide Torp-freil, noch neu, starke Mängel, mit Gar. sehr bill. zu verkaufen: Baumelstr. (Bahnhofstr.) 38, pt.

Zwei neue, sowie ein gebraucht. **Fahrrad** umständelhalber billig zu verkaufen. Näh. Schützenstr. 86, Kontor.

Erren- u. Damensfahrrad, fast neu, billig zu verkaufen. Kaiserstraße 23, 2. Stock.

Britischwagen.
Kleiner Britischwagen, neuer, 250/130, sehr billig zu verkaufen. Bei **Karl Weiser**, Blankenlocher.

Kinderfreg- und Eizwagen, Brennbob, Kreuz und Räder vermindert, tadellos erhalten, billig zu verkaufen: Reichstraße 16 1/2, rechts.

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen: Bankstraße 3, 2. Stock links.

1 Kinderwagen, fast neu, 1 Pfeilerkommode, 2 eintür. Schränke, 2 Nachttische, 1 Vertikoh mit Spiegel, 1 Chiffoniere, 1 Spiegel-schrank sind billig zu verkaufen. Markgrafenstraße 1.

Klappwagen mit Verdeck, gut erhalten, billig abgegeben: Solientstraße 128, 5. Stock.

Kinder-Klappwagen zu verkaufen. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr und von 6 Uhr ab: Morgenstraße 45, 1. Stock.

Weg. Aufgabe meines Kolonial-warenengeschäfts habe ich mehrere Waren zu verkaufen. Ebendasselbst sind noch 2 gut erhaltene Gas-herde abgegeben. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Kartoffeln.
Westbühnen werden heute und morgen la Gebirgskartoff. (feinste Sorten) billig abgegeben.

Wegen 1/6 Theaterplatz, Zoestfall 1. Abt., C, ungerade, wegen Todesfall abgegeben. Näh. Karlsruferstr. 64, 3. Stock.

1/6 Theaterplatz, Bartenro-Loge, 1. Abt., abgegeben. Adresse zu erf. im Tagblattbüro.

Theaterplatz, gebr. Heerd, Karlsruferstr. 71, 4. Stock.
Schöner Heerd, vorzügl. Fabrik, sehr gut erhalt., nebst Rohr, Ausziehtisch, 10-Liter-Kochflasche, hl. Pinoleumteppich wegen Wegzug billig zu verkaufen: Durlacher Allee 44, 4. Stock links.

Fasangerstr. 1, 2. St., sind e. schön, geb. Ehefreg-Heerd und ein Kinderwagen billig zu verkaufen.

Damensfahrrad
neu, frei!, Rücktritt, zu verkauf. Gervigstr. 48, 4. St. rechts.

Errenfahrrad, wie neu, Torp-freil, umständelhalber bill. zu verkaufen: Degenfeldstr. 8, 4. Et. r.

Gutes Fahrrad mit Torp-freil, Bett, Schrank, Sofa, Waschtisch, Küchenschrank billig zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Erren- u. Damensfahrrad, beide Torp-freil, noch neu, starke Mängel, mit Gar. sehr bill. zu verkaufen: Baumelstr. (Bahnhofstr.) 38, pt.

Zwei neue, sowie ein gebraucht. **Fahrrad** umständelhalber billig zu verkaufen. Näh. Schützenstr. 86, Kontor.

Erren- u. Damensfahrrad, fast neu, billig zu verkaufen. Kaiserstraße 23, 2. Stock.

Britischwagen.
Kleiner Britischwagen, neuer, 250/130, sehr billig zu verkaufen. Bei **Karl Weiser**, Blankenlocher.

Kinderfreg- und Eizwagen, Brennbob, Kreuz und Räder vermindert, tadellos erhalten, billig zu verkaufen: Reichstraße 16 1/2, rechts.

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen: Bankstraße 3, 2. Stock links.

1 Kinderwagen, fast neu, 1 Pfeilerkommode, 2 eintür. Schränke, 2 Nachttische, 1 Vertikoh mit Spiegel, 1 Chiffoniere, 1 Spiegel-schrank sind billig zu verkaufen. Markgrafenstraße 1.

Klappwagen mit Verdeck, gut erhalten, billig abgegeben: Solientstraße 128, 5. Stock.

Kinder-Klappwagen zu verkaufen. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr und von 6 Uhr ab: Morgenstraße 45, 1. Stock.

Weg. Aufgabe meines Kolonial-warenengeschäfts habe ich mehrere Waren zu verkaufen. Ebendasselbst sind noch 2 gut erhaltene Gas-herde abgegeben. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Kartoffeln.
Westbühnen werden heute und morgen la Gebirgskartoff. (feinste Sorten) billig abgegeben.

Wegen 1/6 Theaterplatz, Zoestfall 1. Abt., C, ungerade, wegen Todesfall abgegeben. Näh. Karlsruferstr. 64, 3. Stock.

1/6 Theaterplatz, Bartenro-Loge, 1. Abt., abgegeben. Adresse zu erf. im Tagblattbüro.

Theaterplatz, gebr. Heerd, Karlsruferstr. 71, 4. Stock.
Schöner Heerd, vorzügl. Fabrik, sehr gut erhalt., nebst Rohr, Ausziehtisch, 10-Liter-Kochflasche, hl. Pinoleumteppich wegen Wegzug billig zu verkaufen: Durlacher Allee 44, 4. Stock links.

Fasangerstr. 1, 2. St., sind e. schön, geb. Ehefreg-Heerd und ein Kinderwagen billig zu verkaufen.

Damensfahrrad
neu, frei!, Rücktritt, zu verkauf. Gervigstr. 48, 4. St. rechts.

Buffet, klein, nussbaum od. eichen, Möbel jeder Art, ganze Haushaltungen, eine steil, ipan. Wand od. Rollwand, Polster-garnituren, beschdigt, Polster-Sühle, Fauteuils, beschdigt, zum Aufarbeiten, Herrenkleider, Schuhe sofort zu kaufen gesucht. Offert. ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht auf sofort 2 bis 3 noch sehr gut erhalt., kompl. Zimmereinrichtung, mit je einem vollständigen Bett. Offerten unter Nr. 5906 ins Tagblattbüro erbeten.

1-2 bessere eiserne od. Messingbetten zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 5876 ins Tagblattbüro erbeten.

Partiewaren.
Kaufe ganze Warenlager und Rest-behände in Manufakturwaren, Konfektion, Wäsche, Zigarren und Schuh-waren. Bin nur 1 Tag hier. Offerten unter **1093** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe**, Kaiserstraße 136.

Kontrollkasse
zum Schreiben zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 5816 ins Tagblattbüro.

Schreibmaschine,
gut erhaltene, billigst zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5895 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebr. Gitarre
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5887 ins Tagblattbüro erbeten.

Linoleum,
gut erhalt., ca. 16 qm, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. u. Nr. 5898 ins Tagblattbüro erbeten.

1 gebrauchte, guß- od. schmiede-eiserne Fenster, ca. 2X1 m, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5897 ins Tagblattbüro erbeten.

Brandje sehr nötig:
gebrauchte Erren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Betten, Goldschmuck, alte Zahngelisse, Brillanten, ganze Nachtlasse für eigenes Geld. Zahle die denkbar höchsten Preise.

Weintraub, Kronenstr. 52.

Kaufe
fortwährend einzelne oder ganzer Haushaltungen oder übernehme solche zur Versteigerung in und außer dem Dause.

J. Madlener, Auktionator, Ruppurrerstr. 20, Telephon 828.

Kaufe
jederzeit einzelne Möbelstücke oder ganze Haushaltungen, oder übernehme solche z. Versteigerung. Leop. Gräber, Auktionator, Hardtstraße 27, Telephon 2291.

Zafel-Silber-Beked
kompl., zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 5821 ins Tagblattbüro erbeten.

Nu- u. Verkauf
von Altstimmern, Möbeln aller Art, sowie ganze Haushaltungen. **Reufam, Lammitzstraße 6, Hof.**

Somme pünktlich.
Kaufe getragene Erren- und Damenkleider, Schuhe, Uniformen, Möbel etc. zu hohem Preis. **Grosch, Markgrafenstraße 16.**

Alle Drogen und Chemikalien
für technische und wissenschaftliche Zwecke

Streichfertige Ölfarben Lacke, Pinsel
kaufen Sie gut und billig bei

GROSSHERZOG ROTH HOPIEFERANT

Zum Schulbeginn
empfehle:

Schulranzen Schulstiefel Schulanzüge
in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Weintraubs
Nu- und Verkaufsgeschäft, 52 Kronenstraße 52.

Büro für Chevermittlung
streng reell, diskret. **Ctto Brommer, Adlerstraße 28.**

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe. Medizinische Bäder.
Fichtennadel, Salz (Rappenaauer oder Stassfurter). **Mutterlaugen-Schwefel-** (Thiopini) Bäder.

Badezeit an den Werktagen: von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Auch über Mittag geöffnet. An den Samstagen bis 9 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr.

Mitteilung.

Vom 1. April ab werden die hiesigen Friseure ihre Minimalpreise erhöhen, und bitten wir das hiesige Publikum höflichst, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Die vereinigten Friseure von Karlsruhe.

Gebüder

Scharff

Kolonialwaren und Weine en gros. (Tel. 3335.)
 Karlsruhe: Amalienstrasse 25 a,
 Wilhelmstrasse 30,
 Rheinstrasse 34 a.

Knielingen. Teutschneurent.

Neu eröffnet!
Bernhardstr. 8
 (Ecke Ludwig-Wilhelmstrasse).

Das große

Reinemachen

wird Ihnen zur Freude, wenn Sie unsere Hilfsmittel dazu verwenden — Wir empfehlen:

Kernseife, weiß	2 Stück	28 ₰
Kernseife, gelb	2 Stück	27 ₰
Sparkernseife	3 Stück	27 ₰
Schmierseife, braun	per Pfd.	20 ₰
Schmierseife, weiß	per Pfd.	22 ₰
la Kristallsoda	per Pfd.	4 ₰
Putztücher	per Stück	16, 22, 27, 32, 42 ₰
Bleichsoda	per Pfd.	8 ₰
Fettlauge	per Pfd.	9 ₰
Panamarinde	per Pak.	8 ₰
Stärke, lose	per Pfd.	32 ₰
Seifenpulver	per Pak. von 4 ₰ an	
Bodenwische	1/2 Dose 35 ₰ 1/1 Dose 65 ₰	
Fußbodenöl, staubfrei	per Liter	44 ₰
Stahlspäne	per Pak.	16 ₰

Bürstenwaren

(Aus der Fabrik unseres Stammhauses). Hergestellt aus nur erstklassigem Material u. Handarbeit

Waschbürsten	per Stück	12 14 18 20 24 26 ₰
Schrubber	per Stück	13 24 26 32 36 ₰
Teppichklopfer	per Stück	38 ₰
Handbesen	per Stück	28 u. 50 ₰
Staubbesen	per Stück	38 bis 100 u. 125 ₰
Wichsbürsten	per Stück	30 u. 40 ₰
Reisstrohbesen	per Stück	55 65 80 u. 90 ₰
Piassavabesen	per Stück	70 u. 80 ₰
Ofenbürsten	per Stück	36 ₰

Große Auswahl!
 Außergewöhnlich billige Preise!

Schonem Sie Ihr Herz und Ihren Geldbeutel,

indem Sie Ihrem Bohnen-Kaffee meinen **Nährkaffee** beimischen. Wenn Sie solchen nicht für sich allein trinken wollen. Nährhaft — gesund — billig, schmeckt fast wie Bohnen-Kaffee. Pfund 50 Pf., 10 Pfund à 45 Pf.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 u. 87.

Adolf Glatt
 Anfertigung feiner Herrengarderobe
 Zivile Preise. Amalienstraße 37 II.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Gegründet 1900.
 Inhaber: **Eberhard Meyer**,
 konzessionierter Kammerjäger,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre,
 Telefon 2977 (Anruf Dahringer).
 Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer
 unter weitgehendster Garantie.



Wollen Sie **chick** sein?
 dann tragen Sie in Jackett-Kostümen
 nur meine preiswerte Marke

„Gepander“



Größte Auswahl! Beste Verarbeitung!

Unerreichte Spezialpreise
32.- 43.- 54.- 65.- Mark
 in marine, schwarz und englischen Stoffarten, auf Seide.

— Alle Größen vorrätig —
 Beachten Sie meine Auslagen.

Modehaus **Hugo Landauer**
 Karlsruhe Kaiserstraße 143/145.



Elegante Hüte

für Damen und Kinder habe ich zu Frühjahr in ganz entzückender Auswahl hergestellt u. es entspricht den Grundsätzen meines Geschäftes gerade für die kleidsamsten Neuheiten besonders niedrige Preise in Anrechnung zu bringen.

Jetzt Modellhut-Ausstellung
L. Ph. Wilhelm

Nur noch heute nachmittag.

In den Jugendvorstellungen die II. Abteilung des Films von der Königin Luise Aus Preussens schwerer Zeit.

Grosses vaterländisches Gemälde in zwei Abschnitten und 23 Bildern und das übrige speziell empfohlene hochinteressante Programm.

Licht-Spiele
 9 Herrenstrasse 11.
 Grösstes elegantestes **Kino-Theater** der Residenz.

Ausserdem heute abend.

Ausschliesslich für erwachsene Personen.

Die Pantherkatze.
 Moderner Roman aus dem Artistenleben in 2 Akten.
 Hervorragendes Film-Kunstwerk.

Bewegte Flitterwochen.
 Ausgezeichnete Komödie und noch
 4 Welt-Attraktionen 4.

Mietverträge sind zu haben in der C. F. Müller-schen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsruh. Tagblattes.

Maschinenschriftliche Bervielfältigungen aller Art schnell und zuverlässig. Nelkenstraße 3, 2. Stock, Fernsprecher Nr. 3423.

Tischweine

in Fässchen und Flaschen von 20 Liter an liefert gut und preiswert
Max Homburger
 Weingroßhandlung
 Großh. Bad. Hoflieferant
 Tel. 340. Proben gratis.

Empfehle meinen direkt von der Plantage eintretenden
Ceylon-Tee
 zu 2.50 und 3.- M. das Pfund.
 Hohe Referenzen. Muster gratis.
 Postkarte genügt.
 R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.



Straubigeluft

Ist das Merkmal der Bureau- und Fabrikale und den Atmungsorganen in hohem Maße schädlich. Darum neigen so viele Beamte und Arbeiter bei rauhem Wetter zu Husten und Heiserkeit. Den meisten sind die Weybert-Tabletten zur Bänderung des Hustens und Befreiung des Rachens von der Verstopfung schon bekannt. Wenden Sie Ihren Kollegen darum, wenn Sie keine haben. Sonst erhalten Sie in allen Apotheken und Drogerien die Schachtel zu 1 Mark.

Das Beste für die Augen
 befeuchtet, stärkt und erfrischt das Auge für schwache Augen und Kinder
 ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene

Königliche Wasser
 von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, Lieferant für kaiserliche Höfe, Ehrenmitglied. Feinstes Aroma, billiges Parfüm.
 In Fl. à 45, 60 ₰ u. 1.10.
 Alleinverkauf f. Karlsruhe bei **Gustav Bender**, Großh. Hoflieferant, Lammstr. 5 und **Carl Roth**, Hofdrogerie.

Dr. Kuhn's **Haarfarbe**
 Rußextrakt Ruin beigt alle Vorzüge, beiriedigt alle Bedürfnisse. 4, 3, 2, 1.50 empfiehlt **Herm. Biele**, Parfümerie, Kaiserstraße 223.

Reisekoffer
Reisekörbe
Schiffskoffer
Handtaschen
Handkoffer

Kofferhaus Gesch. Lämmle
 51 Kronenstr. 51.



Fr. Klett, Kaiserstr. 60
 Kautschukstempelfabrik
 Gravir- u. Prägeanstalt
 Bier- und Wertmarken
 Metall- u. Emailleschilder

Beruhigende Ausichten?

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

Die herrschende liberale Partei und ihre Führer sind zufrieden mit sich: es geht ihnen gut, und was ihnen fast noch lieber ist, es geht den Konservativen schlecht, worüber weiter unten.

Also wegen der Finanzen braucht man sich keine Sorge zu machen, um so weniger, da der Kriegsmiester nur etwas über 6 Millionen Markt mehr fordert — nämlich 564 Millionen Markt, darunter 11 Millionen Markt für „Luftzweck“, und der Marineminister „nur“ 25 Millionen Markt mehr, nämlich im Ganzen etwa 926 Millionen Markt, also nicht einmal die Milliarde, die man allgemein erwartet hat.

Zeit, infolge dieses inneren Kampfes, als Opposition fast ohnmächtig ist. Der Führer hat wieder gedroht, zurückzutreten, und die „Chamberlainisten“, aus der Partei auszutreten.

Oben wurde gefagt, den Konservativen geht's schlecht. Und so ist es. Die Ausichten für eine konservative „Renaissance“, einen konservativen Sieg bei den nächsten allgemeinen Wahlen, sind wieder einmal recht gering.

Zeit, infolge dieses inneren Kampfes, als Opposition fast ohnmächtig ist. Der Führer hat wieder gedroht, zurückzutreten, und die „Chamberlainisten“, aus der Partei auszutreten.

Deshalb sieht man auf liberaler Seite beruhigt in die Zukunft. Auch über den Verlauf der äußeren Angelegenheiten regt man sich nicht auf.

Die Lage des Kabinetts Barthou. Die Frage, ob dem Abgeordneten Breton über die allgemeine Politik der Regierung, von der man eine Stärkung der Stellung des Kabinetts Barthou erwartete, ist nicht zustande gekommen, weil im letzten Augenblicke die Interpellation zurückgezogen wurde.

Ministerrat beschlossen, daß der Ministerpräsident und der Kriegsminister den dringenden Antrag stellen sollen, in der Heereskommission gehört zu werden und sie zu erlösen, nicht auseinander zu gehen, ehe sie über das Prinzip der dreijährigen Dienstzeit entschieden haben.

Einem Wattermedung zufolge wird Ministerpräsident Barthou sogar im Einvernehmen mit allen seinen Ministerkollegen im Armeesausschuß der Kammer mitteilen, daß der Kriegsminister entsprechend dem Artikel 33 des Gesetzes von 1905 über die zweijährige Dienstzeit beschlossen habe, die Klasse von 1910 unter den Fahnen zu behalten.

Paris, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Eine Note der „Agence Havas“ will wissen, daß die Mitteilung, welche die Regierung heute nachmittag in der Heereskommission der Kammer machen wird, weder einen Schritt darstellen wird, um die Kammer zu einem Beschluß über das Prinzip der dreijährigen Dienstzeit zu veranlassen, noch eine Benachrichtigung, daß sie von dem Artikel des Gesetzes vom Jahre 1905 Gebrauch macht, kraft dessen die Jahresschiffe von 1910 bei den Fahnen zurückgehalten werden kann.

Zur Neubefegung des General-Commandos des XV. Armeekorps.

(Von unserem Straßburger Mitarbeiter.)

Dieser Tage haben die Inhaber der beiden höchsten militärischen Dienststellen in Straßburg gewechselt. Der kommandierende General v. Fabel ist unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlers in gleicher Eigenschaft zum 13. (Rgl. würt.) Armeekorps versetzt worden; dem Gouverneur Freiherrn von Egloffstein ist der Abschied bewilligt worden.

Davon ist aber keine Rede. Daß General von Egloffstein in diesem Frühjahr seinen Abschied nehmen werde, war lange vor dem Ostermittwoch in unterrichteten Kreisen bekannt. Und die Verlegung des Generals von Fabel nach Stuttgart muß, insbesondere in Verbindung mit der Verleihung eines hohen Ordens, als eine große Auszeichnung angesehen werden.

So sehr man Herrn von Fabel die in seiner Verlegung liegende Auszeichnung gönnt, so bedauert man

Theater und Musik.

Dem Abschiedskonzert von Frau Schüller-Ehoffer, dem beliebten Mitglied unserer Hofoper, war ein zahlreicher Besuch beschieden. Die Freunde der großen und reifen Kunst der Sängerin erlebten auch an diesem Abend die unglaublich schöne, die ausgeglichene vorzüglich geshulte Stimme der Künstlerin und ihren warmen eindringlichen Vortrag bei der glänzenden stimmlichen Disposition recht genießen zu können.

Mühen der Theater. (Eig. Bericht.) Das letzte Bühnenergebnis ist insofern bemerkenswert, als das Hoftheater zum erstenmal nach vielen Jahren im Rahmen des Schauspielers einen Gast zu anderen als zu Engagementswecken auftreten ließ, und zwar einen Künstler von Ruf: Alexander Moissi. Wir kennen diesen hervorragenden Sprecher, der unter Reinhardts Fittichen seinen Flug begann, schon eine Reihe von Jahren. Nach seinen Hamlet-Erfolgen im Künstlertheater war er auf der bescheidenen Bühne des Volkstheaters mehrfach als „Star“ zu Gast.

terfing auf die Bühne. Nicht etwa als Star, trotz dem immerhin fühlbaren Abstand von dem Ensemble. Moissi gab den rufenden „Verbrecher wider Willen“, in dem das Gute und Böse ringt, in allen nur denkbaren „Tonlagen“, vom zartesten Pianissimo bis zum fortissimo. Seine weithin klingende Stimme erfüllte das große Haus und sein jugendliches Temperament war so ungefühl, daß die Darstellung gleichsam über die Absichten des Dichters hinauszuwachsen schien.

th. Schillers „Räuber“ auf historischem Boden. Auf der Höhe über Stuttgart, im Popperwald, wo heute noch Baum- und Begebenen an Schiller gemahnen, und wo der Dichter sein Erstlingswerk im Kreise der Freunde von der Karlschule vortrug, ist in diesem Jahre unter der Leitung des Hofkapellmeisters Bruno Betschel eine Freilichtbühne für die Aufführung von Schillers „Räuber“ erbaut. Die Mitglieder des Hoftheaters und die Studentenenschaft der Technischen Hochschule werden mitwirken. Insgesamt sollen 200 Personen, darunter 80 zu Pferd, die ideal gelegene Naturbühne füllen. Auf dem Zuschauererraum können 3000 Personen Platz finden. Für die Aufführungen sind Juni und Juli in Aussicht genommen.

Kunst und Wissenschaft.

k. Zum 70. Geburtstag von Georg Treu. Der Direktor der Dresdener Skulpturen-Sammlungen, Geheimrat Prof. Dr. Georg Treu, der hervorragende Archäologe, begeht am 28. März seinen 70. Geburtstag. Treu, der aus St. Petersburg stammt, hat in 30jähriger Tätigkeit aus dem Dresdener Albertinum, der Sammlung, ebensoviele der Originale wie der Gipsabgüsse, etwas ganz Einzigartiges gemacht. Wie er die antiken Skulpturen von ihren alten schlechten Ergänzungen befreite, aus der Gipsammlung einen richtigen Grundriß der Geschichte der Plastik machte, wie er die moderne Abteilung schuf, die von Franzosen, von Belgiern, von Deutschen erlebte Werke erwarb, das sind Verdienste, die ihm nicht nur Dresden zu danken hat. Dort war er auch bis 1909 als Lehrer an der Technischen Hochschule und an der Kunstakademie tätig. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er verheißungsvoll bei den deutschen Ausgrabungen in Olympia. Er hat die Giebelgruppen des Zeustempels nachgehört rekonstruiert und entsprechend aufgestellt. Den Hermes des Praxiteles führte er in die Literatur ein und die Bildwerke

von Olympia hat er in einem großen Tafelbande veröffentlicht, nach 1907 einen ersten Band olympischer Forschungen folgen lassen. Aus seinen archäologischen Erfahrungen heraus entstand die Schrift: „Sollen wir unsere Statuen bemalen“, die der modernen Plastik die richtige Anregung bot. Sein Eintreten für Meunier, Rodin, besonders für Klinger, hat diesen Künstlern in Deutschland die übersehene Geltung verschafft. Treu ist Ehren doktor von Aberdeen, Mitglied der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied des Instituts de France.

wo studieren die Badener? Im letzten Halbjahr betrug die Anzahl der Universitätsstudien in Deutschland 58 844 gegen 59 484 im vorigen Sommer; sie ist also nicht unbedeutend gestiegen. Aus dem Reich stammen 53 651 (54 660). Von diesen stellt Preußen allein 32 381 (33 759), es folgen Bayern 5902 (5484), Sachsen 3617 (3770) und an vierter Stelle unser Großherzogtum Baden. Es stammen aus Baden 2153 Universitätsstudien gegen 1946 im vorigen Sommer. Damals hatte es übrigens den Anschein, als ob es von Würtemberg überflügelt würde. Doch hat sich der Abstand vergrößert. Er betrug damals 16 und heuer 139.

Was den Studienaufenthalt betrifft, so besuchen reichlich zwei Drittel aller badischen Studenten die beiden Landesuniversitäten und zwar 768 (691) Heidelberg und 732 (658) Freiburg. Eine besondere Anziehungskraft übt wieder München aus, wo 186 (192) Badener studieren. Am Winterhalbjahr pflegt sich ein stärkerer Zug unserer Studenten nach der Reichshauptstadt bemerkbar zu machen. So ist auch heuer die Zahl der in Berlin studierenden Badener von 80 auf 108 gestiegen. Straßburg wird von 80 (75) badischen Münsen besucht, einer besonderen Beliebtheit erfreuen sich Tübingen — 53 (36) — und Würzburg — 50 (48) —. Wertwüridigerweise wird die in Akademikerkreisen hoch gewertete und beliebte Leipziger Universität nur von 33 (28) Landsleuten besucht. In Erlangen studieren 21 (14) Badener. Es folgen Bonn mit 19 (17), Gießen mit 17 (18), Göttingen mit 15 (17), Jena mit 13 (16), Kofold mit 16 (6), Halle mit 10 (10), Marburg mit 10 (8) und Münster mit 10 (6) aus Baden stammenden Studierenden. Selten werden von unsern Landsleuten die Universitäten Greifswald, — 6 (6) —, Königsberg 5 (3) und Breslau 3 (2) aufgesucht. Ebenfalls weist das Verzeichnis der Kieler Universität nur 3 Studierende badischer Staatsangehörigkeit auf, während es im vergangenen Sommer 20 waren. Im kommenden Semester wird sich die Anzahl wieder erhöhen, da Kiel als Sommeruniversität aus allen Teilen Deutschlands starken Zuzug erhält. — Die Uebersicht zeigt, daß der größte Teil unserer badischen Landsleute nur die beiden Landes-Universitäten aufsucht, etwa ein Drittel geht auf einige Semester außer Landes und nur wenige, die in der Regel sich freien Berufen widmen, werden an den fremden Hochschulen heimisch.

Die Frage der konfessionellen philosophischen Professur an der Universität Straßburg ist in

ein neues Stadium getreten, doch dürfte, wie aus gut informierten Kreisen verlautet, eine Klärung in der Angelegenheit kaum vor Beginn des Sommersemesters zu erwarten sein. Die Minderheit der Fakultät, darunter die jüngeren Dozenten, an der Spitze Professor Spahn, hat sich entschlossen, der Regierung eine Liste von mehreren hundert Namen zu unterbreiten; sie erkennt somit den zwischen der Reichsregierung und der Kurie geschlossenen Vertrag an. Die Mehrheit der Fakultät beharrt jedoch auf dem einmal eingenommenen Standpunkt und verlangt die Befreiung des Lehrstuhles ohne Rücksicht auf die Konfession der Bewerber, einfach nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung der Vollständigkeit des philosophischen Unterrichts. Andernfalls wird dieser Teil der Fakultätsangehörigen von dem Vorschlagsrecht keinerlei Gebrauch machen und der Regierung einfach die Befreiung des Lehrstuhles überlassen.

Die Eröffnung des Internationalen Geographischen Kongresses fand in Rom gestern statt. Der Bürgermeister von Rom, der Präsident der Geographischen Gesellschaft und Unterrichtsminister Credaro hielten Ansprachen. Schließlich sprach im Namen der ausländischen Delegierten Nordenskjöld.

Akademische Nachrichten. Wie wir hören, ist zum Nachfolger des Professors R. Meißner auf dem Lehrstuhl der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Königsberg i. Pr. der Privatdozent Professor Dr. Georg Baesecke von der Universität Berlin berufen. — Der Privatdozent Professor Lic. theol. Walter Bauer in Marburg wird dem Rufe als außerordentlicher Professor in die evangelisch-theologische Fakultät der Universität Breslau zu Beginn des bevorstehenden Sommersemesters folgen; er tritt hier an Stelle des Ruhestandentlassenen, außerordentlichen Professors Hoennicke, der zum Ordinarius ernannt wurde. — Dem Vernehmen nach hat der Vertreter der klassischen Philologie an der Universität Königsberg i. Pr., ordentlicher Professor Dr. R. Wünsche, den Ruf nach Münster i. W. als Nachfolger von Prof. Kroll zum Sommersemester angenommen. — Der etatsmäßige Professor für Wasserkräftmaschinen einchl. Schwungräder und Regulatoren sowie Geschichte des Maschinenwesens an der Technischen Hochschule zu Hannover, Dr.-Ing. Ernst Braun, ist vom 1. April d. J. an die Technische Hochschule zu Darmstadt berufen worden. — Professor Kötschau, der Leiter der Abteilung für christliche Bildwerke an den Berliner Museen, hat die in ihrer ergangene Berufung zum Direktor der städtischen Museen in Düsseldorf angenommen.

doch in Straßburg seinen Abgang. Er ist ja, der Stellung des kommandierenden Generals entsprechend, mit dem Publikum wenig in direkte Berührung gekommen. Wo es aber geschah, erwarb ihm sein vornehmer, ruhiger und freundlicher Wesen rasch Sympathien. Und bei seinen Untergebenen erfreute er sich, trotz großer Strenge im Dienst, des allergrößten Vertrauens. Man mußte eben, daß Herr v. Jäbed durch seine hervorragenden Fähigkeiten in besonderer Maße geeignet war, ein Korps zu führen, das im Falle eines Krieges dem ersten Ansturm widerstehen mußte. Uebrigens teilen diese hohe Einschätzung des Generals auch die französische Beurteiler, die ihn mehrfach in der Presse „le nouveau Haeseler“ genannt haben.

In einer Beziehung hat allerdings der gleichzeitige Wechsel in der Befehlshaberstellung des Generals Freude im Reichlande erregt. Man sieht nämlich darin, und wohl mit Recht, ein Zeichen dafür, daß an maßgebender Stelle nicht mit einem nahen Kriege gerechnet wird. Denn sonst wäre die Neubesetzung dieser Stellen wohl nicht zusammen erfolgt.

Weniger erfreut ist man im Lande über die Ernennung des Generals v. Deinling zum kommandierenden General des 15. Armeekorps. Denn es sieht nach in früherer Erinnerung, daß es Herrn von Deinling als Brigadeführer in Mülhausen nicht gelang ist, sein Verhältnis zur Zivilbevölkerung erfreulich zu gestalten und man fürchtet, daß es ihm auch in Straßburg schwer werden könnte, zumal er in altfranzösischen Kreisen als Vertreter eines Pan germanismus u. Militarismus schärfster Tonart gilt. Wir glauben allerdings, daß man ihm damit Unrecht tut. Daß er durch und durch national gefimmt und von der Wichtigkeit seiner militärischen Aufgaben durchdrungen ist, ist selbstverständlich. Sicherlich zählt er aber zu diesen auch die nationale Erziehungsarbeit, zu der gerade im Reichslande die Armee in erster Linie berufen ist. Um aber diese Seite seiner Aufgabe erfüllen zu können, muß Herr v. Deinling versuchen, möglichst freundliche Beziehungen zur Bevölkerung herzustellen, und wir hoffen, daß ihm dies ebenso schnell gelingen werde, wie seinem Vorgänger.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in America.

Newport, 27. März. Die gesamte Zahl der Toten im Ueberschwemmungsgebiet wird jetzt bis siebenhundert geschätzt. In jedem überschwemmten Orte wuchs nachts die Totenzahl, da immer mehr Personen, die sich an Dächern festhielten, erschöpft ins Wasser fielen. Ueberall umflamten erschöpfte Menschen die aus der Wasserflut herausragenden zerstörten Häuser, Baumtronken und andere Gegenstände; es ist jedoch unmöglich wegen der reißenden Strömungen sie mit gewöhnlichen Ruderbooten zu retten. Der Bahnverkehr durch Indiana und Ohio ist vollständig lahmgelegt. In Dayton werden die Schrecken der Ueberschwemmung durch zahlreiche Brände erhöht. Die von dem Wasser eingeschlossenen Häuser im Geschäftsviertel sind mit Wässern angefüllt, denen die Erreichung ihres Heimes unmöglich ist, während auf den Dächern des Wohnviertels hilflose Frauen und Kinder sich drängen. Zahlreiche Wohnhäuser sind mit den Einwohnern weggeschwemmt worden. Es verläutelt, auch das St. Elizabeth-Hospital mit 600 Anassen sei weggeschwemmt. Infolge des Bestehens des Lorieton-Reservoirs ist kein Trinkwasser mehr vorhanden, und der Geruch des Flutwassers bringt Typhusgefahr mit sich. Siebzigtausend Menschen sind obdachlos.

Der 4000 Einwohner zählende Ort Wamisburg bei Dayton ist weggeschwemmt in den Mississippi. In den Tälern ihrer Nebenflüsse drohen Seuchen. Südfrankreich und Westpennsylvania sind gleichfalls heimgesucht. Der Gouverneur von Ohio erklärt, daß 250 000 Menschen obdachlos seien. In Canton werden in der Schreinerei der National Cash Register Co. Ruderboote hergestellt, je zehn stündlich, und zum Rettungswert verordnet. Die Wollenbrüche dauern im gesamten Ueberschwemmungsgebiet an. Wie weiter gemeldet wird, ist das Rathaus in Dayton eingestürzt, wobei mehrere Leute erschlagen wurden. Die Stadt ist ohne Beleuchtung. Eine Hungersnot steht bevor. Brot ist nur für einen Tag vorhanden und wird nur in kleinen Portionen ausgegeben. Die ganze Nacht leuchteten Brände auf. 50 000 Menschen drängen sich in den oberen Stockwerken der Häuser. Große Verluste an Menschenleben sind auch in den von den Ausländern bewohnten Stadtvierteln zu beklagen, da die Fremden ihre Wohnungen trotz der Warnungen, daß ein Dammbreach bevorstehe, nicht verlassen. Zahlreiche Gebäude wurden innerhalb einer Stunde weggeschwemmt. Ganze Straßenreihen wurden in Trümmerhaufen verwandelt. Zahlreiche Häuser stehen bis an das Dach unter Wasser. Eine dringende Aufforderung um Entsendung von Lebensmitteln wurde nach Newport entsandt, doch ist die Zufuhr zurzeit unmöglich.

Wolfsreef, 27. März. Hier traf folgende Meldung eines Telegraphenbeamten aus Canton ein: Im Mittelpunkt von Canton fand eine Explosion statt. Leute verdrönnen, da wir sie nicht erreichen können.

Columbus, 27. März. Der Gouverneur hat um 3 Uhr die Mittelstadt von Dayton erhalten, daß das ganze Geschäftsviertel von Dayton brenne und wahrscheinlich völlig zerstört werden würde. Die Leute springen von den Dächern ins Wasser. — Wie der Gouverneur von Ohio meldet, sind im Staate Ohio 250 000 Menschen obdachlos. Die Gesamtverluste an Menschenleben dürften mindestens 1300 betragen. Der Materalschaden dürfte sich auf etwa fünfzig Millionen Dollars belaufen.

Newport, 27. März. Wie weiter gemeldet wird, sind die Dämme in Chillicothe und Fremont von den Fluten durchbrochen. Gestern Abend ist in Dayton bei einem großen Brande auch ein Hotel, in dem zweihundert Personen sich aufhielten, eingestürzt worden.

Pittsburg, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Hunderte von Industrieanlagen stehen unter Wasser, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte. 50 000 Menschen sind arbeitslos. In West-Virginia ist auch die Stadt Weeling überschwemmt worden.

Dayton, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Feuerstrünke in der Stadt wüten fort. Wie gemeldet wird, hat der Bürgermeister um Dynamit gebeten, mit dem er die von den Flammen bedrohten Gebäude sprengen will, um auf diese Weise das Feuer einzuschränken.

Washington, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Kriegsamt erhielt von dem Hilfskomitee aus Hamilton (Ohio) die Mitteilung, in Lewistown sei ein Reservoir geborsten. Der Verlust an Menschenleben und der Sachschaden seien ungeheuer.

Aufzug des Präsidenten Wilson. Washington, 27. März. Präsident Wilson hat einen Aufzug an die Nation zur Unterstützung der Ueberschwemmten erlassen. Er sagt darin, daß das fürchterliche Hochwasser die Größe eines nationalen Unglücks angenommen habe.

Ordnungsarbeit in Pferdekraften ausgedrückt.

Ingeheuer der Bervüftungen, die zurzeit in Amerika durch Orkane hervorgerufen werden, und deren Schäden außer Tausenden von Menschenleben sich gemißt jetzt auf über 100 Millionen Dollars beläuft, dürfte eine Berechnung interessieren, die bezüglich Kraftverbrauch der letzten Orkane, die in Amerika herrschten, von Fachleuten aufgestellt ist. Der Verbrauch der menschlichen Kraft ist infolge der Bewegung der in dem Sturmzyklonen des Orkans einströmenden Luft ganz ungeheuer. Die äußere Luft an der Grenze des Wirbels weist eine Geschwindigkeit von 12 bis 13 Meter in der Sekunde auf, während im Orkan selbst die Geschwindigkeit von 41 Meter in der Sekunde erreicht wird. Es hat sich nun ergeben, daß allein zur Bewegung der einströmenden Luft mindestens eine Arbeit von 473 1/2 Billionen Pferdekraften während dreier Tage aufgewendet wird. Dies bedeutet mehr als 12mal soviel als alle Windmühlen, Wasserräder, Dampfmaschinen, sowie totale Menschen- und Tierkräfte der ganzen Erde in der gleichen Zeit leisten können. Die Orkanarbeit ist um so größer, je mehr sich mit ihr die verheerenden Wirkungen der Meeresflut verbinden, und für die Schiffe ist der Orkan um so gefährlicher, je näher sie sich an dem Zentrum desselben befinden.

Der bedeutendste Orkan, der in Verbindung mit einer Sturmflut jemals gemeldet hat, ist der an der Nordsee am 2. November 1570. Hier sind nicht weniger als 41 000 Menschen umgekommen. Die höchste Höhe der Sturmflut wurde am 3. und 4. Febr.

1815 erreicht, wo sie in der Tiefe sich um 6 Meter über den mittleren Wasserstand der Nordsee erhob. Von dem schrecklichen Orkan, der die bedeutendsten Bervüftungen in kürzester Zeit angerichtet hat, wurden die Antillen am 10. Oktober 1780 heimgesucht. An einem Tage wurden mehr Menschenleben vernichtet, als in vielen Kriegsjahren zusammengekommen. Im Verlauf mehrerer Stunden gingen auf den einzelnen Inseln ca. 30 000 Menschen unter. Zunächst begann der Orkan in der Nähe der Insel Barbados, auf der tatsächlich alles verwüstet wurde. Alle Bäume wurden entwurzelt und sämtliche Anstiedlungen dem Erdboden gleichgemacht. Die Bewohner, die zum Teil in die Keller zu flüchten versuchten, wurden meist durch die zusammenstürzenden Gebäude erschlagen. Weiter tobte der Orkan in den Gewässern der Insel St. Lucia. Hier wurde eine ganze englische Armada vom Wirbelsturm erfasst und vom Meer verschlungen. Ueber 800 Einwohner wurden unter den Trümmern begraben. Dann wurden in der Nähe von Martinique 40 französische Schiffe mit über 4000 Mann vom Sturm erfasst und in den Meeresabgrund gesenkt. Die Städte und Ortschaften wurden buchstäblich fortgesetzt. In St. Thomas wurde gleichfalls alles vernichtet, was Menschenhände geschaffen hatten, und noch nördlich von den Bermudainseln, also in ziemlich entfernt von dem eigentlichen Mittelpunkt seines Wirtens, wurden von dem Orkan vier große englische Kriegsschiffe gepackt und in die Tiefe geschleudert.

Haftpflicht in der Schule.

Die Presse hat bisher vergeblich auf eine sehr empfindliche Binde in den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Haftpflicht bei Unglücksfällen in der Schule hingewiesen und im Interesse der gesamten Schulbevölkerung, daß die Binde durch Einfügung eines Zusaßes beseitigt werde, der bestimmt, daß der Staat jedem Schulfür für die Folgen eines Unfalls bei Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht zu haften habe, ohne Rücksicht darauf, ob ein solcher Unfall durch irgend ein Verschulden herbeigeführt sei. Nach dem in ganz Deutschland geltenden Recht kann ein „im Dienst“ verunglücktes Schulfeld belauschlich nur dann Schadenersatz erlangen, wenn es ihm gelingt, den Nachweis zu führen, daß der Lehrer oder die Schulfeld ein in dem Unfall verschuldet haben. Wie schwer in vielen Fällen einem Zeuge der Kampf um sein Recht gemacht werden kann, zeigt nach den „Deutschen Blättern“ für erziehenden Unterricht folgende Fälle, über den der Bayerische Lehrerverein soeben berichtet. Bei einer Schulprüfung im Jahre 1908 rückte ein Lehrer die Schulfeld nach vorn. Diese streifte ein über das Zimmer laufendes Fernrohr, das herabfiel und einen Schüler so unglücklich traf, daß er eine Gehirnverletzung und einen Schädelbruch erlitt. Nach 3 1/2-jähriger Dauer des Prozesses wurde die Frage gegen den Lehrer abgewiesen, ein Verschulden konnte ihm nicht nachgewiesen werden. Nun ging der Prozeß weiter gegen die Gemeinde, aber auch dieser ist jetzt — 5 Jahre nach dem Unfall — noch nicht entschieden. Welche Summe von Sorge und Unruhe die betroffene Familie in diesen Jahren hat erdulden müssen, bedarf keiner näheren Schilderung. Es muß aber hervorgehoben werden, daß in der Regel kostspielige Kuren, die vielleicht in der ersten Zeit nach dem Unfall erfolgreich gewesen wären, in solchen Fällen unterbleiben müssen, da es meist an den erforderlichen Mitteln fehlt. Man darf daher ohne Verdrüß behaupten, daß unsere Gesetzgebung auch nicht einmal für alle die Fälle genügt, in denen sie dem Verletzten schließlich zu seinem Recht verhelfen, da dann vielleicht die Möglichkeit einer Heilung nicht mehr vorhanden ist. Auch dieser Nachteil verschwindet, wenn der Staat sofort eintritt; dieser kann dann nötigensfalls ja den Prozeß gegen einen Erfahrpflichtigen führen. Es bleibt unbestritten, daß keiner von den gesetzgebenden Faktoren bisher auch nur eine Anregung zur Beseitigung des gänzlich unzufrieden und ungerechten Zustandes gegeben hat. Die Presse wird daher nicht umhin können, ihre Forderung immer zu wiederholen, bis sie die Aufmerksamkeit einflußreicher Volksvertreter erregt hat.

Letzte Nachrichten.

Der Prinz von Wales in Stuttgart. (Eigener Drahtbericht.) Stuttgart, 27. März. Der Prinz von Wales ist heute abend 6.30 Uhr nach schöner Automobifahrt durch den Schwarzwald im Wilhelm-Balais eingetroffen. Der König hieß den Prinzen am Schloßportal herzlich willkommen und geleitete ihn ins Palais, um ihn der Königin und den anwesenden Mitgliedern des königlichen Hauses vorzustellen. Der Prinz hat mit seinen beiden Begleitern im Wilhelm-Balais Wohnung bezogen.

Erster Unfall des Königs von Spanien. (Eigener Drahtbericht.) Madrid, 27. März. Nach Meldungen verschiedener Zeitungen ist der König gestern beim Golfspiel sehr ernst verletzt worden.

Vom Torpedoboot „S. 178“. Hegeland, 27. März. Durch den Bergungsdampfer „Reiher“ wurde gestern die Leiche eines Matrosen vom Torpedoboot „S. 178“, dessen Kleider mit dem Namen Friedrich gezeichnet waren, gelandet. Die Leiche wird nach Wilhelmshaven gebracht.

Deutsch-italienisches Abkommen über die Arbeiterversicherung. (Eigener Drahtbericht.) Berlin, 27. März. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Das am 31. Juli v. Js. in Berlin unterzeichnete Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreiche Italien über die Arbeiterversicherung ist nunmehr von beiden Teilen ratifiziert worden und wird am 1. April dieses Jahres in Kraft treten.

Hingerichtet. Troppau, 27. März. Heute morgen wurde an dem früheren Korporal der Reserve, Johann Bagacz, der am 19. März beim Rückmarsch von einer Felddienstleistung durch den Leutnant Grofen Schramel durch einen Gewehrerschuß hinterrücks ermordet hatte, das auf Hinrichtung durch den Strang lautende Urteil im Hofe der Rudolphskirche in Anwesenheit eines Militärkommandos durch den Wiener Scharfrichter vollzogen.

Unglücksfälle und Verbrechen.

München, 27. März. Der Landtagsabgeordnete Hagen, Bürgermeister in Pappenheim, hat sich gestern im Starbender See ertränkt. Das Motiv des Selbstmordes dürfte in finanziellen Schwierigkeiten anlässlich des letzten Zusammenbruchs bayerischer Banken zu suchen sein.

Kassel, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Auf Wilhelmshöhe wurde heute in einem Pavillon der 24 Jahre alte Schlosser Reichardt aus Kassel und die gleich alte Ehefrau des Schlossers Schüller erschossen aufgefunden.

Obdau, 27. März. In Weindorf hat sich der Oberarzt der Landesirrenanstalt Hubertusburg, Dr. Steinig, aus unbekanntem Grunde erschossen.

Erdbebenkatastrophe.

Dereben, 27. März. Im Bezirk Kurach des Bezirks Dogestan fand infolge eines Erdbebens in 5 Dörfern viele Häuser zerstört worden. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Hamburg, 27. März. Das Gesamtverhandelte wegen des Zusammenstoßes des Dampfers „America“ mit dem englischen Unterseeboot „B. 2“, der am 4. Oktober 1912 erfolgte und bei dem das Unterseeboot sank und 12 Mann ertranken. Das Urteil des Seemats befragt, daß der Unfall durch den 2. Offizier der „America“ verursacht worden sei, weil dieser infolge ungenügenden Ausganges die Leichter des Unterseeboots nicht rechtzeitig gesehen und sich auch durch die Meldung des Ausganges nicht zu größerer Vorsicht habe bewegen lassen. Die Mithuld des Unterseeboots sei nicht erwiesen.

Gera, 27. März. Im Befinden des seit langem erkrankten Fürsten Heinrich XIV. von Reuß a. O. ist eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten.

Ceplig, 27. März. (Priv.-Tel.) Das Heim des Vorstehers der Deutschen Turnerschaft, Sanitätsrat Ceh, ist durch Kauf in den Besitz der Deutschen Turnerschaft übergegangen.

Brindisi, 26. März. Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, sind hier eingetroffen und haben sich an Bord des Panzers „Breslau“ begeben, der nach dem Piräus in See geht.

Paris, 27. März. In einer Werftkammer der Pulverfabrik von Nordoust bei Cherbourg, wo das Pulver B und Geschosse für die Kriegsschiffe angefertigt werden, entstand durch die Explosion von Melinit ein Brand, der das Werk vollständig einscherte.

Rom, 27. März. Den Witterungslokalität hat sich der Attache der österreichisch-ungarischen Botschaft beim Quirinal Prinz Vincent zu Brasilien-Grüb in der Umgebung von Rom erschossen. Der Grund zum Selbstmord soll Liebeskummer sein.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 27. März 1913. Das gestern noch fast ganz Europa bedeckende Hochgebiet hat abgenommen und sich auf den Nordosten und Norden des Erdteils zurückgezogen. Ein schwächeres Maximum lagert über dem westlichen Mittelmeergebiet. Das über der Biscayagelegene Minimum stellt sich heute als ein Ausläufer einer vom Atlantischen Ozean vordringenden Depression dar und ist seit gestern nordwärts bis nach den Niederlanden fortgeschritten; von hier verläuft eine Tiefdrucklinie weiter südostwärts bis nach den unteren Donauländern. Mit Ausnahme des Nordostens herrscht in Deutschland bewölkt, vorerst noch meist trockenes und im Westen mildes Wetter. Das nordatlantische Maximum wird sich wohl zurückziehen und die atlantische Depression wird wohl weiter binnenwärts vorrücken und damit wieder südliche Luftströmung vorantreiben; es ist deshalb mildes, vorwiegend trübes Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Orts-Zeit, Barom., Therm., Wind, etc. Data for Karlsruhe from 26. März 1913.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., etc. Data for various stations from 27. März 1913.

Herrenschneiderei. feinste Ausführung, großes Stofflager. Jul. Mack, Nachf. Herrenstraße 12, Telefon 2399.

Klosterweg.

Der Klosterweg ist wegen Kanalarbeiten vom 31. März an bis auf weiteres für den durchgehenden Fußverkehr gesperrt.

Großh. Hofferst- und Jagdamt Karlsruhe.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gem. 177 H.G.B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 28. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Friedrichsplatz 6

ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern, Badezimmer und mehreren Mansarden auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Preis M. 2000.

In zentraler, ruhiger Lage ist im ersten Obergeschoß

eine Wohnung von 6 Zimmern u. Zubeh. (auch für Bureau sehr geeignet)

Preis Mk. 1400.—, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Wohnung zu vermieten.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Soforanda u. reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Herrschaftswohnung.

Amalienstr. 29 (Stephansplatz) ist im Seitenbau, 3 Treppen hoch, per 1. Juli oder früher eine Wohnung, bestehend aus 7 groß. Zimmern, 1 Schrankzimmer, Bad, Manfarden, 3 Balkonen, Zentralheizung, sowie sonstigem Zubeh. zu vermieten.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gartenstraße 18

ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Manfarden, 2 Kellern auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. St.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gartenstraße 44a,

2. Stock, behagl., moderne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Ruhige und vornehme Lage. Näheres Stefanionstr. 40, 1. Stock.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gartenstraße 89 im 2. St.

moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubeh. auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gartenstraße 89 im 2. St.

moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubeh. auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gartenstraße 89 im 2. St.

moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubeh. auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gartenstraße 89 im 2. St.

moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubeh. auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gartenstraße 89 im 2. St.

moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubeh. auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gartenstraße 89 im 2. St.

moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubeh. auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gartenstraße 89 im 2. St.

moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubeh. auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

6 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 ist eine große 6 Zimmerwohnung, für Büro oder Geschäftsräume passend, zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gartenstraße 89 im 2. St.

moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubeh. auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Bochstraße 88 ist im 1. Stock schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Kaiserstr. 79 ist eine schöne, elegante 4 Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, der Neuzeit entsprechend, per 1. Juli zu vermieten.

Kaiserstr. 81 ist eine schöne, helle 4 Zimmerwohnung im Seitenbau per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 81.

Kaiserstr. 108 ist im 4. St. eine 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubeh. an kleine, ruh. Familie per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 106 im Laden.

Krauprechtstr. 47 ist im 2. St. e. schöne Wohn. v. 4 Zimmern, Bad u. Zub. weg. Wegzug auf 1. Mai evtl. früher zu verm. Näheres auf 2. Stock.

Kriegstraße 153 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubeh. sowie Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Leffingstr. 24 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Scheffelstr. 50 ist eine geräumige 4 Zimmerw. mit gr. Küche, Manf., Keller, a. 1. Juli zu verm. Näheres im 3. Stock.

Schillerstraße 24 ist der 2. Stock mit 4 schönen, geräumigen Zimmern, 2 Balkonen, heller, schöner Küche u. sonst. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre beim Eigentümer.

Waldstr. 44 ist schöne Parterrewohnung von 4 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Kontor im Hof.

Winterstr. 36 eine schöne, freigelegene 4 Zimmerwohnung mit sämtlichem Zubeh. ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock bei Solon.

4 Zimmerwohnung Amalienstraße 53 im 4. Stock mit Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Edle Boch- und Südböhr., Neubau. Mit allem der Neuzeit entsprechend, eingerichtete 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingericht. Bad, evtl. mit Warmwasserleitung, auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 26, 3. Stock, Telephon 3151.

4 Zimmer-Wohnung (Weststadt) Brahmstraße, mit Bad u. sonstigem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Bochstraße 36.

Per sofort 4 Zimmer mit Bad u. Zubeh. zu vermieten. Zu erfragen Kaiser-Allee 63, Laden.

Mühlburg, 4 Zimmerwohn. v. 500-550 M., sowie Manfarden, mit 3 Zimm. zu verm. Zu erst. Gebeilstr. 1, 2. Stock, r. bei Lehr.

Bernhardtstr. 7 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Marienstr. 36, 2. St., ist wegen Verletzung des Mieters eine 3 Zimmerwohnung auf 1. April oder später preiswert zu vermieten.

Philippstr. 33 ist im 2. St. eine 3 Zimmerwohnung mit groß. Manfarden, Balkon u. Veranda auf 1. April zu vermieten. Näheres Bochstraße 41, 4. Stock. Niemann.

Rheinstraße 49 ist zu vermieten auf 1. Juli eine schöne Wohnung im 4. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Manfarden. Näheres daselbst im Laden.

Wilhelmstr. 59 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Gas und sonst. Zubeh. per 1. April in ruhigem Hause zu vermieten. Näheres Augustenstraße 24, Edle Wilhelmstr., part.

Modern eingerichtete 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer mit Kühlschranken, Dampfheizung u. sonst. Zubeh. sind Kanonierstraße 1 (Neubau) auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Kanonierstraße 22, 2. Stock. Tel. 3146.

3 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda in der Südweststadt auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorholtsstraße 33, 3. Stock.

Neuban Bochstraße 44 sind schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubeh. auf Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Leuzstraße 2 im Eckladen.

Zu vermieten p. 1. April 1913

Dorfstraße 43, 2. St., 3 sehr große Zimmer, Alkoven, großer Vorplatz, Bad, Küche, elektr. Licht, Veranda und Balkon, sowie all. Zubeh. Näheres daselbst oder Eisenlohrstr. 26, 2. Stock. Telephon 1458.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, eine schöne 1 Zimmerwohnung mit Küche sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Marienstraße 60.

3 Zimmerwohnung, kleinere, ist Eisenlohrstraße im Querbau per 1. April od. spät. zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstraße 11, 2. Stock rechts.

Nelkenstraße 3, 2 Zimmer-Wohnung

an kleine, ruhige Familie auf 1. Mai billig zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

Schützenstr. 30, Borchh., 3. St., ist eine freundl. Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. Mai zu vermieten. Näheres im Laden.

Bergerstr. 66 sind zwei Wohnungen mit je 2 Zimmern, Küche, Keller, fogleich oder später an kl. Familie zu vermieten. Zu erfragen parterre im Vorderhaus.

Große 2 und 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz mit Manfarden und Badeanteil per 1. Mai dinst. später zu vermieten.

Näheres Südböhrstraße 24, Raubüro oder Eisenlohrstraße 17 bei Fr. Goldschmidt.

Eine Manfardenwohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Bodenstube, ist auf 1. April an kleine, ruh. Familie zu vermieten. Näheres Baumelstraße 26, 1. St.

2 Zimmerwohnung mit Gas, Wasserlosette (auf Wunsch i. der Küche kompl. Bodenrichtg.), an kinderl. Leute per Juli vermietbar. Näheres Uhländstr. 32, parterre.

2 Zimmerwohnung mit Zubeh. sofort od. später zu vermieten. Breiterstr. 110, Beiertheim.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller ist auf 1. Juli an alleinstehend. Herrn od. Dame zu vermieten. Näheres im Tagblattbüro.

Eine Manfardenwohnung von 2 Zimm. u. Küche zu verm. Markgrafenstr. 40, J. G. Christmann.

Auf 1. Juli zu vermieten Zweizimmerwohnung mit Glasabschluss Kurvenstraße 1. Näheres 2. Stock.

2 bzw. 4 Zimmerwohnungen, hochherrschafll. ausgestattet, mit 2 Manfarden, 2 Kellern, Speisekammer, Gartenanteil, Waschküche und Trockenständer, Gas, elektr. Licht etc. per 1. Juli od. früher zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 68 im Bureau, von 10-12 u. 4-7 Uhr.

Kapellenstr. 32 ist eine Manfardenwohnung auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Sofienstraße 10, 4. Stock, ist eine helle, freundl. Manfarden, nebst Küche u. Zubeh. per sofort od. später an einzelne Dame zu vermieten. Näheres 3. Stock daselbst.

Läden und Lokale

Laden. Kaiserstr. 44 ist ein schön. Laden mit 2 Zimmerwohnung u. Küche sofort oder später zu vermieten. Alles Näheres Adlerstr. 22, rechts.

Schöner Laden

Dorfstraße 1, nebst 2 Zimmerwohnung, in guter Geschäftslage, zu jedem Geschäft passend, fogleich oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Zwei unmöbl. Zimmer,

aufserhalb des Glasabschlusses, sind als Bureau oder Wohnung an besseren Herrn zu vermieten. Näheres Herrenstr. 33 III.

Leffingstraße 27 ist eine größere helle Werkstätte mit Kontor auf 1. Mai zu vermieten. Näheres parterre.

Werkstätte und Magazin, hell u. geräumig, ist Adlerstr. 28 auf sofort oder später billig zu vermieten. Zu erst. Vorderb., 2. Stock.

Zu vermieten

per fogleich: Rheinstr. 22 Stallung für 4 Pferde nebst Zubeh. Per 1. April: Hardstr. 2, 3. Stock, r., 3 Zimmer, Küche, Keller, 1 Manfarden. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. u. Geldenecksche Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Magazin oder Garage

ist per 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 14 a u. Krauprechtstr. 20.

Wohnungen

Herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, 8 Zimmer inkl. Badezimmer u. Küche, Ritterstr. 13/17, Edle Gartenstr., sof. zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz in Durlach ist eine herrschaftliche Wohnung, 2. St., bestehend aus 8 Zimmern, 2 Manfarden, Küche, Speisekammer, Kellerabteilung, gemeinsamer Waschküche u. Speicherraum mit dem Mieter des 1. Stocks, per 1. April 1913 zu vermieten. Reflektanten wollen sich an den Besitzer Emil Weimann in Ludwigshafen a. Rh. wenden.

Wismarschstraße, in freier Lage, ist eine Bel-Etage mit 7 Zimmern, nebst Zubeh. vom 1. September ab zu vermieten. Offerten unter Nr. 5884 ins Tagblattbüro erbet.

Leopoldstraße 20 ist im 3. Stock schöne geräum. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Vorholtsstraße 9 ist auf 1. April eine Herrschaftswohnung (hochparterre) von 7 Zimmern mit Zubeh. u. schön angelegtem Garten zu vermieten. Die Wohnung hat elektrische Lichtanlage. Einzusehen täglich von 11 bis 4 Uhr.

Westendstr. 57, 3 Trepp., ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Bad und großem Balkon auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10-12 und von 3 bis 5 Uhr. Näheres daselbst oder im Büro Kornland.

Sofienstraße 5 ist der Laden,

wo seit Jahren eine Buch- und Schreibmaterialienhandlung war, vis-a-vis der höheren Mädchenschule, mit anstoßender Wohnung auf 1. Ofl. zu vermiet. Näh. bei **W. Kretschmar**, Kaiserstr. 82a.

Untere nach der Gartenstraße gelegenen Fabrik-räumlichkeiten, 30,5x20 Meter mit 4,71 Meter breiter und 3 Meter hoher Galerie, in welchen bisher der Rollschuhpalast betrieben wurde, sind auf folgende zu vermieten.

Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik
vorm. Schwindt & Co., u. G. i. Z.

Zimmer

Gartenstadt, Im Grün 11, gut möbliertes Zimmer per sofort oder 1. April zu verm.

Draisstraße 21, Ecke Dorsstr., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten sofort oder 1. April: Stefanienstraße 19, 4. Stock.

Kaiserstr. 68, 2. St., 2 gr. unzm. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Telefon 2077.

Ein schönes, großes Zimmer mit Vorplatz an einzelne Person zu vermieten: Kriegerstraße 12.

Ein großes, unmöbl. Zimmer ist Kriegerstraße 18, im 5. Stock, an eine ruhige, ordnungsliebende Person auf 1. April zu vermieten. Näh. dabei selbst bei **Richard Freund**, Ronditor.

Jährigerstraße 41 a ist im 2. Stock ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schon möbliertes Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten: Goethestraße 32, 4. St. rechts.

Gut möbliertes Balkonzimmer bei kinder. Ehepaar zu vermieten. 5 Min. vom neuen Hauptbahnhof: Marie-Magdalenerstr. 18, 1 Treppe rechts.

2 möblierte Partierzimmer, separat. Eingang, sind sofort oder 1. April zu vermieten: Adlerstraße 28, 1. Stock.

Einfach möbliertes Zimmer ist an anständig. Fräulein sofort zu vermieten. Zu erf. i. Tagblattbüro.

Frdl., einf. möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu vermieten. Belfortstr. 7, IV., am Kaiserpfl.

Möbl. Zimmer billig zu verm. an Arbeiter im Hinterh. Zu erf. Rheinstr. 35, 3. Stock, Vorderhaus.

Ein einfach möbliertes Mansardenzimmer ist zu vermieten: Sofienstraße 28, 3. Stock.

In feinem, ruh. Hause sind zwei behagl. eingericht. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten. Mathystraße 10, 2. Stock.

Im Zentrum der Stadt schönes u. gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein auf 1. April zu verm. Kaiserstraße 109, 4. Stock.

Zimmer
gut möbliert, für sofort zu vermieten: Raienstraße 1a, Hinterh., 1. Stock, links.

Hirschstr. 32, 2. St., sind ein groß u. ein klein, gut möbl. Zimmer mit gut. Pension zu vermieten auf 1. April.

2 Zimmer, unmöbliert, zu vermieten: Ladnerstraße 17, 2. Stock.

Waldstraße 35,
3. Stock, ist ein sehr gut möbliert. Zimmer zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzimmer
hübsch möbl., sofort oder auf 1. April zu vermieten: Hirschstraße 40, 2 Treppen.

Miet-Gesuche

Gesucht wird auf 1. Juli von ein. kl., ruh. Familie eine schöne 2 Zimmerwohnung in der Altstadt. Off. u. Nr. 5829 ins Tagblattbüro.

Gesucht auf 1. Juli von kl. Familie 3-4 Zimmerwohnung in ruh. Hause. Off. mit Preisang. u. Nr. 5917 ins Tagblattbüro erb.

Brautpaar sucht 2 oder 3 Zimmerwohnung auf Mai od. Juni, am liebsten Südweststadt. Off. mit Preisang. u. Nr. 5855 l. Tagblattb.

Ca. 7 Zimmer-Wohnung

in herrschaftlichem Hause auf 1. Juli oder später gesucht. Sonnenseite bevorzugt. Offerten sogleich unter Nr. 5919 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien

50 000 Mark
sodort als 1. oder gute 2. Hypoth. zu vergeben. Offerten unter Nr. 5900 ins Tagblattbüro erbeten.

Hypothekengelder,
1. und 2. Stelle, Darlehen besorgt schnellstens. Offert. unt. Nr. 5896 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark,
2. Hyp., von nachweisbar pünktl. Zinszahler auf gut rentierendes Haus in der Weststadt gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 4598 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Abzahlung einer 2. Hypothek von 30 000 M. werden 20 000 M. von nachweisbar pünktlichem Zinszahler auf ein rentables Geschäftshaus per 1. Juli bzw. 1. Oktober d. J. anzunehmen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 5814 ins Tagblattbüro erbeten.

Zum Kauf gr. Bauplatzes a. d. Land wird Kapitalist gesucht und für 10-15 Prozent Zins garantiert. Für H. Teile der Baupläne sind gut zahlende Interessenten vorhanden. Erf. etwa 5000 bis 10 000 Mark. Off. unter Nr. 5794 ins Tagblattbüro erbeten.

16 000 Mark,
2. Hyp., auf ein neu erbaut. Haus, sehr gut rentierend, in südwestl. Lage ges. Zins wird vorausbezahlt. Vgl. prima Bürgschaft. Off. unt. Nr. 5899 ins Tagblattbüro erbet.

300 Mark
gegen gute Sicherheit sofort ges. Off. u. Nr. 5912 ins Tagblattbüro.

600 Mark
werden per sofort gegen gute Sicherheit (6 Zimmer-Einrichtung) u. Bürgschaft bei monatl. Rückzahlung von 100 M. nur v. Selbstgeher zu leihen gesucht. Offerten u. Nr. 5904 ins Tagblattbüro erb.

600 Mark
gegen gute Sicherheit sofort ges. Off. u. Nr. 5912 ins Tagblattbüro.

2 Zimmerwohnung
per 1. Mai. Off. mit Preisang. u. Nr. 5881 ins Tagblattbüro erb.

3 Zimmerwohnung
in der Südweststadt von kinderlosem Ehepaar, in ruhigem Hause, auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 5883 ins Tagblattbüro erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Juli 2 bis 3 Zimmerwohnung mit Manf. Off. m. Preisang. u. Nr. 5901 ins Tagblattbüro erbet.

Partierwohnung
mit 4-5 Zimmern per 1. Juli gesucht im Zentrum der Stadt. Off. u. Nr. 5902 ins Tagblattbüro erb.

4-5 Zimmerwohn. gesucht,
modern ausgestattet, von einzeln. Dame auf 1. Juli. Nähe des Mühlburger Tors bevorzugt, partiere ausgeschlossen. Off. mit Preisang. u. Nr. 5905 ins Tagblattbüro erb.

Gesucht v. kl., pünktl. Familie, da die Frau leidend ist, in nur ruh. Hause, freundl. 4-5 Zimmerwohnung zwisch. Waldstr. u. Durlach. Tor a. 1. Juli. Off. m. Preisang. u. Nr. 5911 ins Tagblattbüro.

2 Wohnungen
von je 3 Zimmern, Küche etc. per 1. Juli in gleichem Hause zu mieten gesucht. Näheres durch

Heberles Vermietbüro,
Serrenstraße 12. Tel. 2399.

Gesucht auf 1. Juli d. J. geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Manf. u. sonstig. Zubehör. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5889 ins Tagblattbüro erbeten.

3 Zimmerwohnung
nebst Zubehör, möglichst mit Bad, zum 1. Juli von Beamten gesucht. Südweststadt bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5889 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale

Laden
mit 3 bis 4 Zimmerwohnung, Zentrum der Stadt, sofort gesucht. Off. u. Nr. 5880 ins Tagblattbüro erb.

1 kleiner, verschließbarer Lager- raum gesucht. Zu erf. Leising- straße 21, Karl Krebs.

Zimmer
ungetöntes Zimmer für 8 Wochen in der Nähe des Mühlburger Tors gesucht. Offert. u. Nr. 5886 ins Tagblattbüro erb.

Herr sucht schön möbliertes Zimmer per 1. April. Offerten unt. Nr. 5908 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbliertes Zimmer wird von einem Fräulein auf 3 Wochen zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 5915 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer
ungetöntes Zimmer für 8 Wochen in der Nähe des Mühlburger Tors gesucht. Offert. u. Nr. 5886 ins Tagblattbüro erb.

Herr sucht schön möbliertes Zimmer per 1. April. Offerten unt. Nr. 5908 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbliertes Zimmer wird von einem Fräulein auf 3 Wochen zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 5915 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer
ungetöntes Zimmer für 8 Wochen in der Nähe des Mühlburger Tors gesucht. Offert. u. Nr. 5886 ins Tagblattbüro erb.

Herr sucht schön möbliertes Zimmer per 1. April. Offerten unt. Nr. 5908 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbliertes Zimmer wird von einem Fräulein auf 3 Wochen zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 5915 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer
ungetöntes Zimmer für 8 Wochen in der Nähe des Mühlburger Tors gesucht. Offert. u. Nr. 5886 ins Tagblattbüro erb.

Herr sucht schön möbliertes Zimmer per 1. April. Offerten unt. Nr. 5908 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbliertes Zimmer wird von einem Fräulein auf 3 Wochen zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 5915 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtiger, zuverlässiger

Chauffeur

mit guten Empfehlungen gesucht. Vorstellung unter Vorlage der Zeugnisse vormittags von 10 bis 11 Uhr.

Hermann Tietz.

Gesucht per sofort

durchaus perfekte Köchin

Frau Tetsch, Mollkestraße Nr. 37 im 1. Stock. Vorstellung von 10 bis 12 Uhr.

Zwei Lehnmädchen

zum Eintritt per 1. April gesucht. Persönliche Vorstellung junger Mädchen aus guter Familie vormittags erbeten.

Paul Burchard, Kaiserstr. 143.

Solides Mädchen
für Küche und Haushalt sofort gesucht: Gartenstraße 8, part.

Tüchtiges Mädchen,
das kochen kann, zu kl. Familie auf 15. April evtl. früher gesucht. Zu melden Westendstr. 47, 3. St.

Ein junges, kräftiges **Mädchen,** das sich mäßig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf 1. April Stellung: Kaiserstraße 132, 3 Treppen.

Beiköchin-Gesuch.
Groß. Lehrer-Seminar I, Bismarckstr. 10, sucht per 1. April tüchtige Beiköchin. Zu melden bei der Direktion.

Städt. Gesuch
für 1. April:
Köchinnen, die gut bürgerlich kochen können, Mädchen für alle Hausarbeit und zum Anlernen, Zimmermädchen, Küchenmädchen für Wirtschaft.

Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis)
Jägerstraße 100. Telefon 949.

Ein tüchtiges Mädchen, das perfekt kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, wird in einen feinen Haushalt gesucht. Eintritt 1. oder 15. April. Hoher Lohn zugesichert. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr bei

Frau Vogel,
Stefanienstraße 78.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches selbständig kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, auf 1. April gesucht. Lohn 30 M. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen bei Frau Hof, Vorholzstr. 26, 2. Stock.

K. Japfische sucht u. 1. April gesucht durch Frau Ida Annomskil-Rühenthal, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Jägerstraße 72.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** auf 1. April gesucht. Akademiestraße 65, part.

Schweiz.
Nach Zürich wird ein treues, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit übernimmt, zu 2 Personen bei hohem Lohn auf 1. April gesucht. Zu erf. Douglasstr. 10, I.

In bürgerliches Restaurant wird ein ordentliches **Mädchen** für das Buffet per 1. April gesucht. Näheres Viktorialstraße 7, 1. St.

Fleißiges, solides **Mädchen** zum Austragen u. für Hausarbeit gesucht. Konditorei Gerber, Kaiserstraße 239.

Küchenmädchen sofort gesucht. Volkshaus, Bahnhofstraße 56.

Junges Mädchen
für Hausarbeit gesucht vormittags. Langstr. 2, 3. Stock rechts.

Ein reines, fleißiges **Mädchen für alles** gesucht. Näh. Leopoldstr. 18, I.

Ein braves, fleißiges **Küchenmädchen** per 1. April gesucht. Restaurant „Beihen Berg“, Ludwigsweg 3.

Lehrmädchen
für Laden kann eintreten. Vergütung sofort.

N. Fahr,
Mech. Kleider- u. Wäschefabrik, Kronenstr. 49.

Lehrmädchen-Gesuch.
Mädchen kann unentgeltlich das Weisknähen erlernen. Zu erfragen Luisenstraße 57 II links.

Lehrmädchen
mit gutem Schulzeugnis versehen, sofort gesucht. Schreibm.-Geschäft, Berderplatz 41.

Unabhängige, pünktliche **Monatsfrau oder Mädchen** für 2 Stunden vormittags gesucht. Stefanienstraße 54, part.

Pünktliche u. saubere **Monatsfrau** auf 1. April gesucht. Ladnerstr. 24, 4. Stock rechts.

2-10 Mk. tägl. zu verb.

Verlag Joh. B. Schulz, Köln 11.
Agent an jedem Ort gesucht. Jürgensen & Co., Zigarren- u. Zigaretten-Fa., Hamburg 22.

Behring

mit guter Schulbildung für hiesig männliches Fabrikbüro z. 1. April d. J. gesucht. Offerten unter Nr. 5890 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche

Tüchtige Verkäuferin
sucht Stelle als
Filialleiterin
oder ähnlichen Posten. Offerten unter Nr. 5822 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein, im Näh- u. Bügeln gebildet, sucht Stelle in gutem Hause zu Kindern; geht auch in Laden und Haushalt. Offert. unt. Nr. 5852 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen, gekl. Alters, sucht Stellung als Köchin auf 1. April. Nordd. Fam. bevorzugt. Zu erf. Schöllbrunnstr. 18 in Etlingen.

Junges Mädchen, im Näh- u. Bügeln gebildet, sucht auf 1. April in besser. Hause Stellung. Offerten unter Nr. 5874 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen, das schon längere Zeit in Stellung ist u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf 1. April. Kriegerstr. 18, 2. St. rechts.

Mädchen, gekl. Alters, sucht Stellung als Köchin auf 1. April. Nordd. Fam. bevorzugt. Zu erf. Schöllbrunnstr. 18 in Etlingen.

Widwe, 32 Jahre, sehr gut erzogen, sucht Stellung als Haushälterin in feinem Hause od. bei feiner, alt. Herrn. Offerten unter Nr. 5897 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle für sofort. Näh. Kriegerstraße 25, Hinterh., 2. St. links.

Belches Geschäft
würde Heimarbeit im Näh- od. Bügeln- u. Flicken-Handel in ein. Werkstatt in der Stadt übernehmen. Näh. Morgenstr. 14, V.

Gut empfohlene Frau übernimmt Parkettarbeiten sowie ganze Wohnungen zum Reinigen: Zengstraße 3, Souterrain.

Männlich
Berch. Kaufm. sucht Posten als

Filialleiter,
gleichviel, welcher Branche. Off. u. Nr. 5903 ins Tagblattbüro erb.

Junger Mann (Schreibgehilf.) mit saub. Handschrift sucht Stelle als solcher auf Büro, gleich wels. Art, gegen mäß. Vergütung. Gefl. Offerten unter Nr. 5893 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein junger Mann mit Berechnung zum Einjährig. sucht hiesig männliches Lehrstelle in ein. Bank- haufe od. sonstig. größer. Bureau. Offerten unter Nr. 5894 ins Tagblattbüro erbeten.

Unterricht
Jüngeren Kindern werden die Schularbeit beaufsichtigt u. Nachhilfe erteilt, monatlich 12-15 M. Offerten unter Nr. 5879 ins Tagblattbüro erbeten.

Primaner
der Goethe-Schule wird für Nachhilfestunden eines Untertertioners gesucht. Offerten unter Nr. 5909 ins Tagblattbüro erbeten.

Kunstgewerbliches Metier.
Unterricht im Musterentwerfen f. Stickerei, Weberei, Buchschmuck, Plakate, Reklamegestaltungen etc. Ferner Unterricht in den verschieden. Techniken des Kunstgewerbes: Porzellan- u. Fayencemalen, Holzschneiden, Zerschn. etc. Prospekte erhältlich: Bismarckstr. 41, Metel. 4.

Französisches Kränzchen
(Konversation) für jng. geb. Mädchen bei feingebildeter Französin. Dauer 3 Monate, bei einmal wöchentlich. Honorar 12 M. Feinste Referenzen. Offerten unter Nr. 5910 ins Tagblattbüro erbeten.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Karlsruhe im Jahre 1913 liegt gemäß § 20 der Städteverordnungsanweisung zur Einsicht aller Beteiligten vom 28. d. Mts. ab, während 8 Tagen auf dem Geschäftszimmer der Magistratur, Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 74, nachfolgender Seitenangabe, am...

Der Stadtrat. Siegrist. Weiser.

Bekanntmachung.

Die diesjährige planmäßige Ziehung der heimzuwählenden städtischen Schulverschreibungen der Anleihen von 1886, 1889, 1896, 1897, 1900, 1902, 1903 und 1907 findet...

Der Stadtrat. Dr. Kleinjohann.

Handelschule der Stadt Karlsruhe.

Die Schulpflicht betreffend. Gemäß § 1 des Ortsstatuts vom 13. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städtischen Handelsschule verpflichtet.

Schüleranmeldungen. Die in genannten Betrieben Beschäftigten, männlichen und weiblichen Geschlechts, welche geboren sind nach dem 31. Juli 1895...

Badischer Kunstverein. Ziehungsliste. der am 26. März 1913 stattgehabten Verlosung unter die Mitglieder. Gewinn Nr., Anteilsschein, Aktien Nr., Gewinn Nr., Anteilsschein, Aktien Nr.

Badischer Kunstverein. Ziehungsliste. der am 26. März 1913 vorgenommenen Separat-Verlosung unter diejenigen Mitglieder, welche auf das Vereinsblatt verzichteten. Gewinn Nr., Anteilsschein, Liste Nr.

Privatvorschule für Kinder von 6 bis 9 Jahren. Wiederbeginn des Unterrichts am 31. März. G. Vater, Hirschstraße 46.

Die Hochschule der Mädchenfürsorge, Kriegstraße 48, eröffnet. Die Einrichtung für den sechsmonatlichen Kurs mit Mittagessen beträgt 40 Mk. und kann unbemittelten Schülerinnen erstattet werden.

Wittageffen zu 80 Pfennig vom 10. April ab für Herren und Damen in getrennten Räumen geboten. Anmeldungen dazu werden entgegengenommen im Auskunfts-Bureau Gartenstr. 49.

Jenseits der großen Straße. Roman von Fedor von Jobelsky. Die elektrische Bahn fuhr bis zum Platz hinter dem Kurhaus. Hansen sprang ab, um die kurze Strecke bis zur Villa Noorden zu Fuß zurückzugehen.

Badischer Kunstverein. Ziehungsliste

Table with columns: Gewinn Nr., Anteilsschein, Aktien Nr., Gewinn Nr., Anteilsschein, Aktien Nr. Lists names like Radlerung nach Pleuer, Radlermappe 1911, etc.

Die Urkundspersonen: Alfred Neumann, K. von Pfeil.

Badischer Kunstverein. Ziehungsliste

Table with columns: Gewinn Nr., Anteilsschein, Liste Nr. Lists names like v. Marschall, Gust. Liebermann, Spath.

Die Urkundspersonen: Alfred Neumann, K. von Pfeil.

Für Anteilsscheine wurden im vorigen Jahre von folgenden Künstlern Gemälde angekauft: H. Baumeister (1), H. Baur (1), Prof. J. Bergmann (1), H. Dischler (1), A. Gebhard (1), R. Hellwag (1), W. Hempfing (2), H. Issel (1), A. Lemmer (1), S. Ley (1), H. Pforr (1), Prof. v. Ravenstein (1), C. F. Schmitt-Spahn (1), E. Seelos (1), H. Stromeyer (1), G. Tyrann (2), Prof. v. Volkmann (1), K. Walter (1), L. Zorn (1). Ferner eine Plastik von O. Schliesler.

Bürgerverein der Altstadt e. V. Öffentlicher Vortrag

Samstag, den 29. März, abends 9 Uhr, spricht im Saale der 'Bier Jahreszeiten' Herr Professor Beck über: die neue Gewerbeschule. Anschließend Lichtbildervortrag des Herrn Kaufmann Franz Weil.

Handelskurse der Handelslehranstalt und Töchterhandelschule 'Merkur'

Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telefon 2018. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren. Größtes und ältestes derart. Institut am Platze. 8 Lehrer. - Gegr. 1903. - Prima Referenzen.

Am 1. April beginnen neue 3-, 4-, 6- und 8-monatliche Kurse. Damenkurse, Herrenkurse. Unterrichtsfächer: Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie, etc.

Lehrlings-Kursus für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch. Tages- und Abendkurse. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermässigung (Schülerkarten). Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die Direktion.

Grenzsteinlieferung. 380 Stück Eisenbahn- und 2200 Stück Gemeingrenzsteine nach Finanzministerialverordnung v. 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Handelsregister. Zum Hand-Reg. B Band VII D. 3. 30. Firma S. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen.

Bahnbauinspektion II. Hochbauarbeiten, Maurer-, Zimmer-, Verputz-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Entwässerungs-, Bodenbelag- und Anstreicherarbeiten für ein Abort- und Hauswirtschaftsgebäude beim neuen Bahnhof Neureut nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben.

Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so ist dieser für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.

ihm Aetherinjektionen gegeben worden - man flößt ihm Champaner ein... Mein Gott, wenn doch Onkel Friedrich käme! Einer der Ärzte rief. Er trat in die Tür und winkte. 'Bitte, Komteß - der Graf ist bei Bewußtsein und fragt nach Ihnen...' Alene huschte in das Krankenzimmer und kniete am Bette nieder.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger
 Zahnheilkunde Amerika.
 graduiert Pennsylv.-College für Sprechstunden 10-3 Uhr in Karlsruhe, Herrenstraße 15.

Neuanfertigungen
 sowie
Reparaturen
 an Gold- und Silberwaren werden am besten beim
Fachmann (gelernter Goldschmied)
 ausgeführt.

Besteingerichtete Werkstätte
 für Gold- und Silberwaren.
 Tel. 3376 **Kaiserstraße 223** Tel. 3376
Friedr. Widmann, Goldschmied.
 Auf Konfirmanden-Geschenke 10% Rabatt.

Färberei und chem. Waschanstalt
 Telefon 1953 **D. Lasch** Telefon 1953

empfiehlt sich für die
Frühjahrs-Saison
 im Färben und Reinigen aller Art Gegenstände von den einfachsten bis feinsten Herren- und Damengarderoben, unter Zusage prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.
 Läden:
 Sofienstraße 28. Ludwigsplatz 40. Kaiserstraße 40.
 Georg-Friedrichstraße 23. Marienstraße 45.
 Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr. Rheinstraße 25.
 Kriegstr. 174. Augustastr. 13. Durlach, Hauptstr. 50.
 Rabattmarken.

Flügel- und Piano-Stimmungen.

Gute Stimmungen sind für die Pflege eines Flügels oder Pianos ein Hauptfordernis. Jedes Instrument, ob alt oder neu, sollte mindestens im Jahre zweimal regelmäßig gestimmt werden. Die geringen Kosten machen sich bezahlt durch die dauernd gute Beschaffenheit des Instrumentes. Wenn Sie Ihr Instrument in tadelloser Weise gestimmt und repariert haben wollen, so bitte ich um Nachricht per Postkarte oder telefonisch unter Nr. 339. Ich habe einen allerersten Stimmer engagiert und garantiere für allerbeste Arbeit und ausgezeichnete Stimmung.

Stadtpreis Mk. 3.— auswärts Mk. 4.—
 Piano-Haus
Johs. Schlaile,
 Karlsruhe, Douglasstraße 24.

Seine Hand haschte nach der Minens . . . „Sie soll mein Weib werden, eh — eh ich sterbe! . . .“
 Nun freilich begriff der Alte. Barhäuptig stürmte er fort. Sein Weib werden, wiederholte er immer wieder. Dann war sie auch seine Erbin. Dann fiel ihr die Hinterlassenschaft der Tante Dieterine zu. Dann war ja alles gut. Eine wahnsinnige Angst besüßelte seine Schritte. Er hielt drei Kellner an. „Wo wohnt der nächste Geistliche?“
 Sie wußten es nicht. Da kam ihm der Hotelgérant in den Weg. „Wo wohnt der nächste Geistliche?“
 Der Gérant erklärte: „Gleich hinter der Reformierten Kirche, Herr Graf — es ist ganz nahe.“
 Tjalling stürzte weiter. Die Gedanken wirbelten durch sein Hirn. Lieber Gott, wenn der Bary nur nicht vorher starb! Tjalling merkte jetzt erst, daß er ohne Hut war. Gleichgültig! Das weiße volle Haar flatterte um seinen Kopf. Lieber Gott, erhalte uns nur den Bary! Nur noch ein Stündchen! —
 Der Portier wies ihm den Weg nach der Reformierten Kirche. Da rief eine Stimme ihn an.
 „Tjalling! — Tjalling, so hör doch!“ —
 Es war Graf Friedrich, der soeben aus seinem Automobil stieg. Er stolperte in der Aufregung und wäre beinahe lang hingefürzt. Das kleine, verknitterte Gesicht war grau durchschattet. „Tjalling, lebt — lebt er denn noch?“
 Die Bettlern drückten sich fest die Hände.
 „Ja, Friedrich,“ entgegnete Tjalling; „geh hinauf zu ihm. Ich hoffe noch immer — er ist jung und kräftig. Aber schließlich — es steht in Gottes Hand. Kann ich dein Automobil benutzen? Ich will den Pfarrer holen. Es soll eine Nottrauung werden.“
 Graf Friedrich stierte den Sprechenden verständnislos an. Und plötzlich fuhr er mit der rechten Hand über das zuckende Gesicht und wischte sich die Augen und stierte dann mit seinen kleinen, eisfertigen Schritten der Kurhaustreppe zu.
 „Dieu! Dieu!“ murmelte Tjalling. „Armer Teufel! Wenn er nur nicht zu spät kommt! . . .“



Emmesches
 Waaren-Expedition
 Kaiserstraße 152.

Beste Bezugsquelle für
 edelste Mischungen besonders Art
 in
 Kaffee, Thee, Kakao.

Reformhaus - Schuhwaren

sind eine Wohltat für den Fuß,
 sind vorzüglich in Qualität,
 sind zugleich preiswert.
 Auch in eleganten Formen vorrätig.
 Ausgezeichnete Kinderstiefel.
 Spezialitäten für empfindliche
 Füße, Schweißfüße, Senkfüße etc.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

10% auf Stoffe
 für
 Anzüge, Paletots, Hosen, Loden- und Kostümstoffe
 nur erstklassige tragfähige Kollabrus Qualitäten
 empfiehlt
Wilh. Wolf jr.
 Tuch en gros und Versand-
 Abteilung
 Eingang Lammstr.

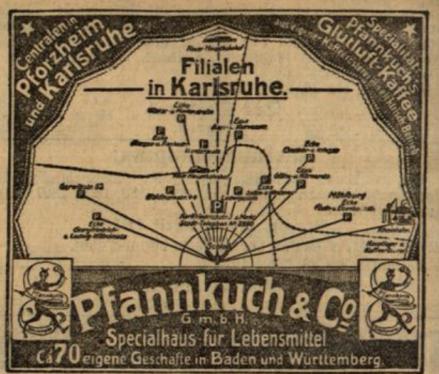
Dr. Guntmar's
 Tjalling's

Oligonin

Wird jetzt in jedem Geschäft
 verkauft, weil es im Moment
 höchstnötigen Erfolgs verspricht.

Alleiniger Fabrikant: Carl Genthner, Göppingen.

Zu spät kommt! Das fuhr auch ihm in die Glieder. Um Himmels willen, nur nicht zu spät kommen! Er nahm das Automobil des Zeremonienmeisters. Glücklicherweise war der Pfarrer daheim, ein älterer Herr mit vieredigem Lutherkopf und behäbig gerundeter Figur. Er hatte zuerst etwas von einer Nottrauung verstanden und fuhr auch gleich in seinen Lalar. Dann vernahm er den Irrtum: Nottrauung, nicht Nottrauung, und legte den Lalar wieder ab. Nottrauung gibt es nicht; er bedauerte. Beständig mit den starken, wie auswärtierten Schultern zuckend, erklärte er. Unmöglich: Holland hat die obligatorische Zivilehe, noch vom Code civil Napoleon her; kirchliche Trauung allein ist gesetzlich ungültig, ist auch verboten, wenn die bürgerliche Eheschließung nicht vorangegangen ist. „Ich bitte Sie,“ rief der Pfarrer, „bester Herr, die Generalsynode würde mich hübsch an den Ohren nehmen!“
 Tjalling war außer sich. Wie hatte man daran denken können! Die Gedanken quirlten durch seinen Kopf. Bary hatte doch die kirchliche Einsegnung gewollt! Für ihn war sie gültig. Auch Friedrich mußte sie respektieren. Mein Gott, es war der Herzenswunsch eines Sterbenden! — Er verlegte sich aufs Bitten. Er begann lebhaft zu werden; er packte den Pfarrer an den Rockklappen; er schrie zulezt.
 Der Pfarrer hörte jetzt erst, um wen es sich handelte. Er kam die Dahlums, auch den Vizeoberjägermeister. Der Name tat seine Wirkung. „Das ist ja ein schreckliches Unglück,“ sagte der geistliche Herr; „und die beiden jungen Leute waren einander verlobt?“
 „Heimlich,“ log Tjalling. Er wußte gar nicht mehr, was er antwortete.
 „Hm,“ machte der Pfarrer. Er ging mit großen Schritten auf und nieder. „Die Dahlums — das ist etwas anderes . . . Mögen sie die Verantwortung tragen . . . Schließlich: ein Sterbender! Das Schlimmste wäre eine Nase seitens des Synodalpräsidenten. Es wäre das Schlimmste nicht. A—hum . . . Ich komme, Herr Graf.“
 (Fortsetzung folgt.)



Pfannkuch & Co.
 Specialhaus für Lebensmittel
 470 eigene Geschäfte in Baden und Württemberg

Zum Frühjahrsausputz:
Kernseife
 garantiert vollwertig mit
 Pressung
 „Pfannkuch-Keife“
 weiße, 1/2 Pfd. 30 Pfg.
 ohne Pressung mit 10%
 Einschnitt:
 weiße, 2 Stück 28 Pfg.
 gelbe, 2 Stück 27 Pfg.

Bodenwische
 gelb oder weiß
 1/2 Pfd.-Dose 40 Pfg.
 1/4 Pfd.-Dose 70 Pfg.
 2 Pfd.-Dose 1.35 Mk.

Schmierseife
 gelbe Glycerin,
 Pfd. 20 Pfg.
 weiße Salmiaf,
 Pfd. 22 Pfg.

Reis-Stärke
 offen, Pfd. 32 Pfg.

Crème-Stärke
 Hoffmann
 1/2 Pfd.-Karton 20 Pfg.

Waschrythall
 Paket 4 Pfg.

Bleich-Soda
 1/2 Pfd.-Paket 8 Pfg.

Seifenpulver
 1/2 Pfd.-Paket 4 Pfg. an

Zettlangenmehl
 Pfd. 10 Pfg.

Borax
 ganz oder gemahlen,
 125 Gramm-Paket 10 Pfg.
 offen Pfd. 30 Pfg.

Neu eingeführt:
Seifenhand, erseht Soda, Seife und Sand . . . Paket 10 Pfg.
Wunder-Glanz-Stärke
 fix und fertig zum Gebrauch, kein Zusatz mehr nötig
 Paket 24 Pfg.



Brautkränze Brautschleier **W. Eims Nachf.**
 empfiehlt Adlerstrasse 7.

Treffbube kommt! Wohin?

K. F.-C. Phönix, e. V. (Phönix-Alemannia).

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338. Jeden mittag allgemeines Training unter Aufsicht des Trainers. Sonntag, den 30. März 1913, auf unserm Platz: Nachm. 1/2 2 Uhr: I. Mannschaft gegen kombinierte B-Mannschaft von Karlsruhe.

Samstag, den 29. März, abends 7 1/2 Uhr, Schlusskränzchen der Turnvereine im Saale der Restauration Ziegler, Baumeisterstr. 18 (ehemals Bahnhofstr.). Die verehrl. Mitglieder selbst Angehörigen sind hierzu höflichst eingeladen.

Fußball-Club Mühlburg, e. V. Samstag, den 29. März 1913 Monatsversammlung.

Sonntag, den 30. März 1913 1. Mannschaft K. F.-V. 2. auf unserm Platz 3 Uhr, 3. Mannschaft in Knielingen, 4. Mannschaft in Knielingen, 5. Mannschaft F.-C. Knielingen 3. auf unserm Platz 1/2 2 Uhr. A. H.-Mannschaft in Knielingen.

Heute abend 1/2 9 Uhr im Vereinslokal zum 'Löwenrachen' Monatsversammlung. Freunde und Interessenten willkommen. Zu zahlreichen Besuchen ladet ein der Vorstand.

Für Maler- und Anstreicherarbeiten, Möbel- und Schildermalerei, Zimmertapezieren, Trockenlegen feuchter Wände, Fassaden und Neubauten empfiehlt sich bei billigster Berechnung und tadelloser Arbeit K. Haessler, Malermeister Adlerstrasse 28.

Spüle mit Henkel's Bleich-Soda.

Kreuzsaitiges Thürmer-Pianino, Nussb., Konzert-Pianino, schwarz, in tadellosem Zustand hat preiswert unter Garantie zu verkaufen H. Maurer, Großh. Hofl., Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Treffbube kommt! Wohin?

Münchener Konzert-Agentur Gebrüder Hirsch-München.

Museum Karlsruhe Freitag, 4. April 1913, abends 1/2 8 Uhr, Lieder-Abend

Hans Auer

Konzertsänger, Tenor, München. Am Klavier: Willy Stein-München.

Program: Lieder von Hugo Wolf, Rich. Strauß, Willy Stein, Hans Pfitzner. Blüthnerflügel a. d. Hofpianofortefabr. L. Schweisgut Karlsruhe. Preise der Plätze: 5, 4, 3, 2, 1 Mk.

Der Verkauf findet in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachf. Kaiserstr. 114 u. a. Abendskassa statt

COLOSSEUM

Waldstrasse 16/18. Telefon 1938.

Heute Freitag, den 28. März 1913 drittletzter Tag von

otto Reutter Gastspiel

sowie dem phänomenalen Varieté-Programm.

Man versehe sich rechtzeitig mit Eintrittskarten. Colosseum-Kasse vormittags von 11 bis 12 1/2 Uhr geöffnet.

COLOSSEUM

Der April Lachmonat April

Gastspiel

JOB'S

lustige Bühne.

Als 1. Novität:

Der Mann mit dem Fimmel.

COLOSSEUM

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Hauptauschank der „Brauerei Sinner.“

Jeden Freitag: „Schlachttag“

Anerkannt gute und preiswerte Küche.

Alle Delikatessen der Saison.

Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr: Künstler-Konzert

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 28. März 1913.

48. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementsarten).

Hänsel und Gretel.

Märchenpiel in 2 Akten (3 Bildern) von Adelheid Wette.

Musik von Engelbert Humperdinck.

1. Bild: Dabein. 2. Bild: Im Walde.

3. Bild: Das Knipperhäschen.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.

Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Peter, Bejenbinder, Franz Raba. Gertrud, sein Weib, Marg. Brumfisch. Hänsel, deren Kinder, Gisella Teres. Gretel, Die Kumpferhexe, Th. Müller-Reichel. Das Sandmännchen, R. Schüller-Ethofer. Das Launmännchen, Pancho Kochen. Engel, Kinder, Hedora Pagels.

Raufe nach dem zweiten Bilde.

Kaffe-Grüßung 7 Uhr.

Anfang: 1/2 8 Uhr. Ende: gegen 1/2 10 Uhr.

Für freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Freie der Plätze: Balkon I. Abteilung A 6.—, Empfind. I. Abt. A 4.50 um.

Spielplan

für die Zeit vom 25. bis mit 31. März 1913.

a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrst. I. Abt.) Samstag, 29. März, B 48. „Julema“, Oper in 1 Akt von Heinrich Wienhold. — „Der fahrende Schüler im Paradies“, ein Fastnachtspiel nach Hans Sachs, in zwei Bildern, Musik von Fritz Roemede. 1/2 8—10 Uhr. (4 A 50 P)

Sonntag, 30. März, A 49. Der Ring des Nibelungen. Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend: „Das Rheingold“ in 1 Akt. 7 bis gegen 1/2 10 Uhr. (6 A)

Montag, 31. März, B 48. „Derodes und Mariamne“, Tragödie in 5 Akten von Hebel. 7 bis gegen 1/2 11 Uhr. (4 A)

b) In Baden-Baden.

Sonntag, 30. März, 27. Abonnements-Vorstellung. „Maria Magdalene“, bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von Hebel. 7—1/2 10 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Freitag, 28. März.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Residenztheater. Vorstellung. Welt-Kinematograph. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Central-Kino. Vorstellung. Lugeum. Vorstellung.

Lichtspiele. Vorstellung. Eldorado-Kino. Vorstellung. Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 1/2 10 Uhr. 1. Abt. Kynologischer Verein. Vereinsabend.

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. (Essentielle Gebäude, Sammlungen etc.)

General-Landesarchiv, Großh. Archivalische Ausstellung. Südprobenade 2 im Erdgeschoss. Vom 1. Sept. bis 1. Juni Montag u. Donnerstag 11—12 Uhr, Dienstag u. Freitag 4—5 Uhr. Vom 1. Juni bis 1. Sept. Montag, Mittwoch u. Freitag 12—1 Uhr.

Hof- u. Landesbibliothek, Großh. Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz, 2. St. Lesesaal offen an Werktagen 10—1 u. 6 (Samstag 5)—8 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr. Das Ausleihzimmer offen an Werktagen 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs u. Freitags auch 3—4 Uhr. Sonntags geschlossen. Beide geschlossen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern einschließl. und vom 21.—31. August, außerdem an Neujahr, Christi Himmelfahrt, Pfingstfeiertagen, Fronleichnam, Weihnachtstagen, Geburtstagen des Kaisers und des Großherzogs.

Kunstgewerbemuseum, Großh., Westendstr. 81. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr, an Werktagen (auschl. Montag u. Samstag) von 10 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr.

Kunsthalle, Großh., mit Thoma-Museum, Hans-Thomastr. 2. Gemäldegalerie u. plastische Sammlung. Am Sonntag u. Mittwoch (vom 1. Juni bis 1. Okt. auch am Freitag) von 11 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr.

Kunstverein, Badischer, Waldstr. 3. Mitte Juli bis Mitte September j. Js. geschlossen. Besichtigungen an Nachmittagen im Winterhalbjahr und an allen Sonntagen im Jahr von 2 bis 4 Uhr, im Sommerhalbjahr von 3 bis 5 Uhr, normittags von 11 bis 1 Uhr. Eintritt 50 P, Jahresabonnement 12 M.

Landesgewerbeamt, Großh., Karl-Friedrichstr. 17. Ausstellung an Sonntagen 11—1 Uhr, an Werktagen 10—12 u. 2—4 Uhr. Von Okt. bis April auch Freitag abends 8—9 1/2 Uhr u. am ersten u. dritten Sonntag jed. Monats 5—7 Uhr nachm. Bibliothek u. Vorbildersammlung des Großh. Landesgewerbeamts, Karl-Friedrichstr. 17. Januar bis Ende Mai u. Oktober bis Jahreschluss; Vorm. täglich (außer Sonntag) von 9 bis 1 Uhr; nachm.: Mittwoch, Donnerstag u. Samstag v. 3 bis 6 Uhr; abends: Dienstag u. Freitag von 5 bis 1/2 10 Uhr. Juni, Juli u. Sept.: Vorm. täglich (außer Sonntag) von 9 bis 1 Uhr; nachm.: Dienstag bis einschließl. Samstag von 3 bis 6 Uhr. Im August Sonntags u. an den Montag Nachmittagen geschlossen.

Sammlung, Großh., für Altertümer u. Völkerkunde, Waffen- u. Münzsammlung, Friedrichsplatz 16. Sonntag, Mittwoch u. Freitag von 11 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr.

Sammlungen, Stadt., Gartenstr. 32. Periodische Ausstellungen. Geöffnet Mittwoch von 10 bis 12 u. 2 bis 5 Uhr, unentgeltlich.

Photographie.

Konfirmanden und Erstkommunikanten bedeutende Preisermäßigung.

Ernst Hardock, Akademie-strasse 26.

Zahn-Atelier

Chriemhilde Ruf-Allers

Rüppurrerstr. 25 Telefon 1983.

Treffbube kommt! Wohin?

Lipp-Flügel

wunderbare Tonfülle. Auch auf Teilzahlung. Alleinvertretung

Piano-Haus

Johs. Schlaile, Karlsruhe Douglasstr. 24.

Aug. Kranz

Karlsruhe

Reifenstr. 25, Gutenbergplatz, Kaiserstr. 38, Tel. 2374 empfiehlt

Mehl

Kaisermehl 5 Pfd. 1.05

Kaisermehl 5 Pfd. 1.00

Blütenmehl 5 Pfd. 90 P

Pflanzenfett

weiß u. gelb, per Pfd. 58 P

Schweineschmalz

garantiert rein, per Pfd. 75 P

Margarine

ff. Margar., per Pfd. 90 P

Bruch-Makkaroni

per Pfund 28 P

Griech-Makkaroni

p. Pfd. 34 36 u. 40 P

Gier-Makkaroni

in Paket p. Pfd. 50 u. 60 P

Mudeln p. Pfd. 30 P

Gier-Mudeln

per Pfd. 45 und 60 P

feinste Ware

in Paket per Pfd. 80 P

Dürr-Obst

gemischt

p. Pfd. 40 50 u. 60 P

Pflaumen

p. Pfd. 30 35 u. 40 P

Calif. Pflaumen

per Pfund 48 und 60 P

Dampfpfäfel

p. Pfd. 48 55 und 70 P

Apfelkuchen

p. Pfd. 70 80 und 90 P

Pfirsiche und Birnen

per Pfund 65 P

Sowie zum

Umzug

sämtliche Waich- und

Puß-Artikel

zu billigen Preisen.

Mitglied

des Rabatt-Spar-Vereins.

Jalousien- und

Rolladenfabrik

Giesele,

Ludwig-Wilhelmstraße 17,

empfiehlt sich bestens für sämtliche

ins Fach einsch. Reparaturen bei

prompter Bedienung und billiger

Berechnung.

Treffbube

kommt!

Wohin?

Gardinen Teppiche

Von Freitag, den 28. März bis Samstag, den 5. April

Soweit Vorrat

zu Sonder-Preisen!

Gardinen

Tüll-Gardinen abgepaßt, weiß u. crème elfenbein Paar	4.75	6.50	10.—	
Tüll-Gardinen Stückware, breit, weiß crème, elfenbein Mtr.	50	75	1.10	
Tüll-Scheibengardinen weiß, crème, elfenbein Mtr.	35	55	80	
Tüll-Stores Stück	4.25	6.—	8.—	
Tüll-Brise-Bises weiß u. crème St.	25	45	90	1.15
Tüll-Spannstoffe weiß, crème, elfenbein, mod. Muster Mtr.	1.—	1.30	1.70	2.—

Gardinen

Tüll-Bettdecken für 1 Bett	5.25	9.—	11.50	
Tüll-Bettdecken für 2 Betten	5.50	9.50	13.—	
Erbstüll-Stores Stück	4.75	6.—	7.25	13.50
Erbstüll-Halbstores Stück	3.—	5.—	10.—	12.—
Erbstüll-Bettdecken für 1 Bett	6.50	10.—	15.—	
Erbstüll-Bettdecken für 2 Betten	8.—	13.—	16.—	

Gardinen

Mull Stückware, breit Mtr.	90	1.20	1.40
Madras-Scheibengardinen Mtr.	70	90	1.10
Madras-Garnituren 2 Flügel, 1 Querbeh.	10.—	15.—	25.—
Erbstüll-Garnituren 2 Flügel, 1 Querbeh.	8.—	14.—	19.—
Halbleinestoff Mtr.	1.20	1.50	2.00
Kochelstoff Meter	2.20	2.50	

Decken

Tischdecken Filztuch	2.50	4.—	6.50	
Tischdecken Tuch	10.75	14.—	18.50	
Tischdecken imit. Gobelin	5.50	8.—	14.—	
Tischdecken Plüsch mit Fransen	12.—	16.—	21.—	
Kochelstoffdecken	3.50	6.50	9.—	14.—
Diwandecken Fantasie	10.—	14.—	19.—	
Diwandecken Plüsch	19.—	27.—	36.—	
Kommodendecken	1.50	2.30	3.—	

Schlafdecken

Jacquard-Schlafdecken Baumwolle	3.—	3.80	4.75
Jacquard-Schlafdecken Halbwolle	5.50	7.75	9.50
Jacquard-Schlafdecken reine Wolle	12.—	15.—	19.—
Kamelhaardecken mit Baumwolle	7.50	9.50	10.75
Kamelhaardecken verschied. Kanten	12.—	16.—	25.—
Steppdecken Satin	4.25	7.—	11.—
Steppdecken Satin, doppelseitig	14.50	19.—	32.—
Waffeldecken	2.40	3.75	4.75

Dekorationen

Halbleinen-Garnituren 2 Fl., 1 Querb.	4.50	7.25	10.50
Kochelstoff-Garnituren 2 Fl., 1 Querb.	8.50	15.50	18.50
Eleg. Garnituren Künstler-Geschmack	28.50	35.—	46.—
Künstler-Satin aparte Blumenmuster Mtr.	95	1.10	
Künstler-Stoffe ca. 130 cm breit Mtr.	1.45	1.75	2.—
Rupfen ca. 130 cm breit, verschiedene Farben Mtr.	85		
Tuch ca. 150 cm breit Mtr.	6.20		
Leinen-Plüsch ca. 120 cm breit Mtr.	2.65		

Läuferstoffe

Jute-Läufer Meter	50	1.00	1.30	1.50
Kokos-Läufer Meter	1.30	1.70	2.10	2.40
Stuhl-Läufer Meter	90	1.75		
Schoner-Läufer Meter	1.—			

Möbelstoffe

Möbelstoffe ca. 130 cm breit Meter	2.70	3.50	4.20
Möbelstoffe ca. 130 cm breit, Verdure-Muster Meter	7.—		
Moquettestoffe Meter	5.—	6.50	8.—
Galerieborden Filz Meter	50	80	1.20
Galerieborden imit. Gobelin Meter	80	1.45	2.20

Orient-Teppiche

Verbindungsstücke und grosse Teppiche besonders preiswert.

Teppiche

Axminster-Teppiche	9.—	18.50	29.—	37.—
Bouclé-Teppiche	17.—	25.—	39.—	69.—
Perser imit.-Teppiche	29.—	39.—	48.—	60.—
Tournay-Velours-Teppiche	115.—	135.—	190.—	

Jute Perser

Größe ca. 50/100	55/110	65/130	130/190
90	1.30	2.10	6.50
Größe ca. 160/225	190/290	240/340	295/390
10.25	16.50	24.—	29.—

Vorlagen

Axminster-Vorlagen	2.10	3.—	4.20	6.—
Bouclé-Vorlagen	3.50	5.75		
Perser imit. Vorlagen	7.25	9.—		
Tournay-Velours-Vorlagen	18.50			

Linoleum

Linoleum-Läufer

Breite 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm	
Meter	85	1.—	1.30	1.65	2.—
Granit-Linoleum 200 cm breit Meter	4.20				

Linoleum-Reste und Coupons

in verschiedenen Breiten

sehr billig.

Linoleum-Stückware

Breite 200 cm	250 cm	300 cm		
Meter	2.40	3.25	5.20	6.20
Inlaid-Linoleum 200 cm br. Mtr.	5.—	6.75		

Linoleum-Vorlagen Stück	60	90	1.15	1.60
Linoleum-Seife Stück	32	Karton = 2 Stück	60	

Cöper-Stores, verschied. Breiten St.	2.50	3.00	4.25	
Kissen-Platten, aparte Dessins St.	1.00	2.50	4.75	6.00
Ziegenfelle, gefüttert u. wattiert St.	6.50	9.00	11.50	
Tür-Vorlagen 80	1.50	2.—	3.50	

Ausziehbare Messinggarnituren

bis 210 cm, ausziehbar
Garnitur komplett 3.80

Zubehörteile:

Galeriestangen, Portierenstangen in Holz und Messing, Gardinen-Stangen, Portierenhalter, Ringe, Gardinenband, Messingstängchen, Eisenkloben, Schnur, Rosetten, Quasten etc.

Hermann Tietz

Ämtliches Verfündigungsblatt

für den
Groß. Badischen Ämtes- und Ämtergerichtsbezirk Karlsruhe.

Freitag, 28. März 1913

Verantw. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.

Verantwortl. Redakteur: Dr. G. B. Müller, Karlsruhe, Postfach 100.